



Nachrichten aus der
Marktgemeinde St. Peter a. Kbg.
Amtliche Mitteilung
Nr. 1 - April 2014
Zugestellt durch Post.at

unsere gemeinde



www.st-peter-kammersberg.at

Neueröffnung der Arztpraxis in St. Peter



Mit Jänner eröffnete die neue Arztpraxis in unserer Gemeinde. Einen Bericht dazu lesen Sie auf den Seiten 8-9. V.l. BGM Sonja Pilgram, Irmgard Knapp, Dr. Josef Huber, DGKS Andrea Horn

10 x Gold für den Speckbauer



Bei der jüngsten Landesschinkenprämierung wurde die Fam. Zeiner gleich mit zehn Goldenen ausgezeichnet. Einen Bericht dazu finden Sie auf Seite 5.
V.l. BGM Sonja Pilgram, Manfred Zeiner mit Ehefrau Waltraud und Kindern Clemens und Tina



Fuchsiens- Ausstellung



Schloss Feistritz

Samstag, 14.6.2014, 9-18 Uhr

Sonntag, 15.6.2014, 9-17 Uhr

Sonntag 11 Uhr: Segnungsandacht durch Diakon Mag. Rupert Unterkofler mit Namensgebung einer neuen Fuchsie
Patinnen: **LR Bettina Vollath & Ing. Christine Süßenbacher, Dir. a. D.**

Tolles Rahmenprogramm mit Ausstellern.

An beiden Tagen Fuchsiensverkauf!

Für Verpflegung ist gesorgt!

Unkostenbeitrag: € 3,-

Auf zahlreichen Besuch freuen sich

Fuchsiensverein Österreich * FS Schloss Feistritz
Marktgemeinde St. Peter a. Kbg. * Die Aussteller



Hans und Marga Leitner

- | Kunst und Kuriositäten AUS, MIT und UM's Holz
- | Hans und Marga Leitner - Skulpturen, Objekte und in Holz „Geschnittenes“ - Druckgrafik - LIVE



- | „Das Baumorakel aus dem Holz-museum“ - wer bin ich?



**Geschätzte Gemeindegewissinnen,
geschätzte Gemeindegewissler,
liebe Jugend und liebe Kinder!**



**Der größte
Reichtum der
Menschen ist ihre
Fähigkeit
einander
glücklich zu
machen.
(Irmgard Erath)**

Herzlich willkommen bei der Frühjahrsausgabe unserer Gemeindezeitung. Ich hoffe, dass Sie sich die Zeit nehmen in dieser neuesten Ausgabe zu blättern und sich über das Geschehen in unserer schönen Marktgemeinde zu informieren. Mit schwungvollen Straußmelodien hat uns die Junge Philharmonie Wien in das neue Jahr geleitet. In diesem Sinne wollen wir das Jahr weiterführen.

Ordination Dr. Huber

Nach einigen Monaten Bauzeit ist die Ordination unseres praktischen Arztes fertiggestellt und in Betrieb genommen worden. Liebevoll und mit viel Geschmack hat Herr Dr. Huber seine Ordination eingerichtet. Seine Verbundenheit mit der Heimat und der Gemeinde wird in den Räumen gezeigt. Herr Dr. Huber ist ein Segen für unser Gesundheitswesen, mit seiner offenen, herzlichen Art und Freude zum Beruf gibt er das jeden Tag an unsere Bevölkerung weiter. Ich wünsche Herrn Dr. Huber und seinen Mitarbeiterinnen viele schöne und erfolgreiche Begegnungen in der Ordination und draußen in der Gemeinde.

Faschingssitzung

Mit viel Humor und in gekonnter Weise ging heuer wieder unsere Faschingssitzung über die Bühne. Jedem, der an dieser Veranstaltung mitgeholfen hat - ob vor oder hinter den Kulissen - muss ich ein großes Lob aussprechen. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass diese Truppe ihre Freizeit für die Allgemeinheit opfert. Der Obfrau Doris Auer und ihrem Team sei ein herzliches Danke für die wunderschönen Stunden gesagt. Weiter so - in zwei Jahren heißt es wieder Hobs Zeit, ?

Änderungen in der Verwaltung

Wie schon bekannt, beendet Frau Ingrid Stocker am 05. April 2014 ihre Mitarbeit in der Gemeindeverwaltung. Frau Ingrid Stocker verfügt über kompetentes Fachwissen im Bauwesen und der sonstigen Verwaltung. Liebe Ingrid, ich wünsche dir alles Gute für deinen nächsten Lebensabschnitt. Ich sage dir auf diesem Wege auch danke für deine

Loyalität und Zuverlässigkeit, die du mir als Bürgermeisterin immer entgegengebracht hast. Mit deiner ruhigen und freundlichen Art konntest du den Wünschen der Bevölkerung meistens umgehend entsprechen. Dass die Gemeindezeitung pünktlich und informativ in unsere Haushalte kommt ist dir zu verdanken. Ich konnte mit jedem Wehwechen zu dir kommen - du hast mich immer verstanden und mich unterstützt. DANKE Ingrid!

Neu in der Verwaltung seit Februar diesen Jahres ist Herr Oliver Brunner. Oliver ist jung, kontaktfreudig, dynamisch und ist bereit, diese Arbeit gesetzeskonform zum Wohle der Bevölkerung auszuüben. Ich wünsche dir alles Gute, Freude im Beruf und ein gutes Miteinander.

Führungswechsel beim Musikverein

Einen Führungswechsel gab es auch im Musikverein von St. Peter. Herr Erwin Brunner hat als erfolgreicher Kapellmeister nach 18 Jahren den Taktstock an seinen Nachfolger, Herrn Heinz Feuchter, übergeben. In seiner Zeit gab es für den Musikverein viele Auszeichnungen über Wertungsspiel- und Marschmusik. Ich wünsche dem neuen Kapellmeister Heinz Feuchter viel Freude und Erfolg für seine neue Aufgabe als Kapellmeister. Für deinen ersten Auftritt beim Frühjahrskonzert 2014 wünsche ich dir und deinen Musikanten alles Gute.

Einheimische Produkte

Kulinarischen Goldregen gab es in der letzten Zeit bei unserem Selbstvermarkter, der Familie Manfred Zeiner vlg. Schattner - Speckbauer. Für die eingereichten Produkte gab es 10 goldene Medaillen. Ich gratuliere euch herzlich zu diesen Auszeichnungen.

Man kann es kaum glauben, dass die Bäckerei Huber heuer seit bereits 5 Jahren die Gemeinde mit ihren Produkten beglückt. Für die Gemeinde ist es bedeutsam, wenn ein junges Paar einen Handwerksbetrieb ansiedelt und dazu noch Arbeitsplätze schafft. Unsere Bäckerei Huber hat gleichfalls viele Auszeichnungen für ihre Produkte erhalten, dazu gratuliere ich ebenfalls herzlich.

Gute Finanzen

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 2013 ist im ordentlichen Haushalt ausgeglichen. Die veranlassten Sparmaßnahmen führen uns in eine positive Zukunft. Solche Ergebnisse sind nur möglich, wenn alle an einem Strang in dieselbe Richtung ziehen. Zur völligen Sanierung der Finanzen unserer Gemeinde brauchen wir noch weitere Bedarfszuweisungen durch unseren **Landeshauptmann Mag. Franz Voves**. Zur För-

derung unserer Vereine und Körperschaften bin ich weiter intensiv um Sponsoren aus der Privatwirtschaft bemüht.

Kanalbau Kammersberg

Der letzte Bauabschnitt der gemeindeeigenen Kanalisationsanlagen wird in der Woche nach Ostern in Angriff genommen, sofern es die Witterung zulässt. Das Bauunternehmen TeeragAsdag aus Scheffling ging als Bestbieter hervor und wird die Baumaßnahmen durchführen. Dieses Projekt wurde von Dipl. Ing. Werner Kölli geplant und wurde bereits im April 2011 wasserrechtlich bewilligt. Herr Dipl. Ing. Werner Kölli ist auch für die örtliche Bauaufsicht zuständig. Vor Baubeginn werden die betroffenen Liegenschaftseigentümer zur endgültigen Trassenauflegung schriftlich eingeladen werden. Sollten Unstimmigkeiten während der Bauausführung auftreten, so bitte ich Sie, den Amtsleiter oder mich sofort zu informieren, damit wir diese beheben können. Herr Kölli ist während der Bauarbeiten zwei Tage die Woche auf der Baustelle und steht den Betroffenen zur Verfügung. Es ist mir in der vergangenen Woche gelungen, unseren Gemeinderat Franz Krapfl dafür zu gewinnen, dass er wie zuvor Peter Bischof -die Koordination der technischen Belange zwischen Bürgern, Gemeinde, Planer und Bauunternehmen übernimmt.

Wer die EU ändern will, muss wählen!

Die Wahlen zum EU Parlament rücken immer näher. Am 25. Mai 2014 hat jeder Bürger die Möglichkeit zu entscheiden, in welche Richtung sich Europa entwickeln soll. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch, um aktiv an einem starken und gemeinsamen Europa mitzubestimmen. Denn Europa sind wir alle! Miteinander statt gegeneinander - das sollte unsere Devise für die Zukunft sein!

Schon Konfuzius sagte:

Fordere viel von dir selbst und erwarte von anderen wenig, so bleibt dir mancher Ärger erspart.

In diesem Sinne wünsche ich euch gesegnete und friedvolle Ostern in der Familie und dem Freundeskreis sowie viele nette Begegnungen in unserer gesamten Gemeinde.

Herzlichst,
eure Bürgermeisterin

Sonja Pilgram

Der Gemeinderat hat beschlossen ...

in seiner Sitzung am 20.12.2013 *:

... den Voranschlag für das Jahr 2014 wie folgt festzusetzen:

Ordentlicher Haushalt:

Summe der Einnahmen: € 4.448.000,--

Summe der Ausgaben: € 4.448.000,--

Abgang/Überschuss: € 0,--

Außerordentlicher Haushalt:

Summe der Einnahmen: € 1.747.500,--

Summe der Ausgaben: € 1.854.500,--

Abgang: € 107.000,--

Mehrheitsbeschluss.

... den mittelfristigen Finanzplan für den Planungszeitraum 2014 - 2018 mit einem ausgewiesenen Finanzierungsbedarf von 2.327.507,-- Mehrheitsbeschluss.

... die Erhöhung der Wassergrundgebühren um 2%.

Ab 1.1.2014 gelten somit folgende

Gebührensätze:

Wasserbenützungsgebühr pro m³ € 1,50,--

Wasserbenützungsgebühr pro m³

(landw. Bereich) € 0,73,--

Wasserzählermiete pro Jahr € 11,96,--

Wassergrundgebühr € 127,04,--

Wasseranschlussbeitrag
pro Anschluss € 4.076,07,--

... die Erhöhung der Kanalgebühren um 2%.

Ab 1.1.2014 gelten somit folgende

Gebührensätze:

Kanalbenützungsgebühr pro m³ € 1,96,--

Kanalgebühr nach der Fläche

pro m² € 3,53,--

Kanalgrundgebühr € 69,93,--

Kanalanschlussbeitrag pro m²

Berechnungsfläche € 12,74,--

Mehrheitsbeschluss.

(Alle Beträge zzgl. 10% USt.)

... die Genehmigung des Teilungsplanes (Geh- und Radweg Feistritz-Baierdorf) von DI Johannes Lessing vom 20.10.2013 und die Zu- und Abschreibungen betreffend das öffentliche Gut.

Einstimmiger Beschluss.

... die Mitgliedschaft beim Verein Holzwelt Murau für die Förderperiode 2014-2020.

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2014 beträgt € 6.202,47,-- und das jährliche Projekt-Aktionsbudget € 3.101,23,-- (+ 20% MwSt.).

Einstimmiger Beschluss.

... die 17. Änderung des Flächenwidmungsplanes nach § 38 (6) des Stmk. ROG 2010 idGF. Betroffene Bereiche: Teilflächen des Grundstückes 58/5 der KG Peterdorf.

Einstimmiger Beschluss.

... die Genehmigung des Nutzungsvertrages für den Betrieb des digitalen Bündelfunknetzes des Landes Steiermark. Die Errichtung dieser Basisstation erfolgt am Gebäude des Rüsthauses der FF St. Peter a. Kbg.

Einstimmiger Beschluss.

*) auszugsweise

Freie Gemeindewohnungen

Wohnhaus St. Peter a. Kbg. 95 - Wohnung 5

Lage u. Größe: Dachgeschoss mit 100 m²

Räumlichkeiten: Küche, Wohnraum, 3 Zimmer, Bad, WC, Vorraum, Garderobe, Abstellraum, Loggia, Kellerabteil, Autoabstellplatz
Miete: € 523,66 (inkl. Betriebskosten)

Wohnhaus St. Peter a. Kbg. 99 - Wohnung 7

Lage u. Größe: 1. Stock mit 41,68 m²

Räumlichkeiten: Küche, 1 Zimmer, Bad/WC, Vorraum, Kellerabteil, Autoabstellplatz
Miete: € 384,20 (inkl. Betriebs- und Heizkosten)

Wohnhaus Pöllau am Greim 1 - Wohnung 1

Lage u. Größe: Erdgeschoss mit 90,75 m²

Räumlichkeiten: Küche, 3 Zimmer, Bad, WC, Abstellraum, Vorraum, Loggia, Kellerabteil, Garage
Miete Wohnung: € 570,00 (inkl. Betriebs- und Heizkosten)
Miete Garage: € 30,35

Die Wohnungen sind förderbar!
Anfragen im Gemeindeamt
(Buchhaltung)
bei Frau Kreis Gertraud
(Tel. 03536/7611-16)

Siedlungsgenossenschaft Ennstal

Barrierefreie Mietwohnung mit Kaufoption im Wohnhaus St. Peter 12

Lage u. Größe:

Dachgeschoss mit 56,04 m²

Räumlichkeiten:

Wohnen/Essen/Küche, Schlafzimmer, Bad/WC, Flur, Vorraum, Kellerabteil;
Miete: € 530,79 (inkl. Betriebs- und Heizkosten)

Kaution: 3 Bruttomonatsmieten
(€ 1.592,37)

Information und Anfragen unter:
03612/273-211
(Frau Steiner Lisa)

Die Wohnung ist förderbar!

Private Wohnungen/Häuser

Bungalow in Peterdorf 121 (Weinbergsiedlung) zu mieten

Lage: am Ortsrand von Peterdorf
Wohnnutzfläche ca. 121 m²

Räumlichkeiten: Küche, Wohnzimmer, 4 Zimmer, 2 Bäder, WC

Miete: € 600,00 (exkl. Heizung, Gemeindeabgaben und Strom)

Information und Anfragen unter:
0049/8142/284469

Das Haus ist voll möbliert! Ölheizung!
Kachelofen im Erdgeschoss

Privatwohnung im Ort St. Peter:

Wohnnutzfläche: 80 m²

Räumlichkeiten: Küche mit Wohnzimmer, Schlafzimmer, Abstellraum, WC, Bad, Vorraum; (Zentralheizung)

Die Wohnung verfügt über einen eigenen Zugang sowie Autoabstellplatz!

Information und Anfragen unter:
0664/75054973

Eurofighter üben taktische An- und Abflugverfahren

Das Überwachungsgeschwader führt im Zeitraum von

3. März 2014 bis 30. Juni 2014

ein spezielles Training für die Eurofighterpiloten in Zeltweg durch.

Der Flugbetrieb wird auch in unterschiedlichen Übungsräumen der Steiermark durchgeführt.

Rückfragehinweis:

Überwachungsgeschwader/Referat
Öffentlichkeitsarbeit,
Tel.: 050201-52-53500

Landesprämierung 2014: Die besten bäuerlichen Schinken-Produzenten sind gekürt - **Goldregen für Speckbauer!**

Bei der Landesprämierung 2014 stellten sich 108 bäuerliche Betriebe mit 169 Schinken-, Speck- und Wildspezialitäten diesem Qualitätswettbewerb. Nur für die allerbesten Produzenten gab es einen wahren Goldregen: **Zehn Goldene für Familie Zeiner aus St. Peter am Kammersberg!**

Bei Familie Zeiner, vlg. Speckbauer, werden mit viel Geschick Schinken- und Krainerspezialitäten hergestellt. Der einzigartige Geschmack durch die traditionelle Herstellungsweise überzeugte auch die 33 Experten der Wertungsjury.



So sehen Sieger aus! V. l. Vizepräsidentin Maria Pein, Waltraud und Manfred Zeiner, die sich über 10 Goldene freuen. Ebenfalls vergoldet wurde der geräucherte Putenschinken von Bernhard und Andrea Kobald aus Katsch an der Mur.

Die 10 goldprämiierten Produkte:

- Osterschinken
- Käsekrainer
- Osterkrainer
- Gewürzkarree
- Speckbeisser
- Hartwürstel
- Paprikaspeck
- Schinkenspeck
- Kräuterwurzelspeck
- Speckbauers Kräuterspeck

Bauernmarkt

Freitag, 11. April &

Freitag, 18. April

jeweils von 9 - 17 Uhr

Oberer Marktplatz

St. Peter am Kammersberg

Telefonische Vorbestellungen
unter 0664/1700842

Die Familie Zeiner, vlg. Speckbauer,
wünscht ein frohes Osterfest!

Der große Steirische Frühjahrsputz

Aktionstag in unserer Gemeinde:

26. April 2014

Alle, die beim heurigen Frühjahrsputz mithelfen wollen, sind herzlich eingeladen, sich am 26.04.2014 um 8:30 Uhr beim Bauhof der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg einzufinden.

Bitte achten Sie auf geeignete Kleidung und bringen Sie eigene Handschuhe mit.

Im Anschluss lädt die Gemeinde zu einer gemeinsamen Jause ein!



Europawahl 25. Mai 2014

Am Sonntag, dem 25. Mai werden die österreichischen Mitglieder des Europäischen Parlaments gewählt.

In unserer Gemeinde sind alle Personen wahlberechtigt, die österreichische Staatsbürger sind, spätestens am Wahltag das 16. Lebensjahr vollenden, am Stichtag (= 11. März 2014) ihren Hauptwohnsitz in unserer Gemeinde hatten und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Ebenfalls wahlberechtigt sind unter bestimmten Voraussetzungen Auslandsösterreicher und Unionsbürger.

Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und nutzen Sie - sollten Sie am Wahltag nicht das Wahllokal in unserer Gemeinde aufsuchen können - die Möglichkeit der **Briefwahl**.

Dazu müssen Sie bis spätestens Freitag, 23. Mai 2014, 12 Uhr, im Gemeindeamt eine Wahlkarte beantragen.

EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITEN

Neunter Teil der Serie über ehrenamtliche Tätigkeiten in unserer Gemeinde von Franz Galler

Schmidt Gerhard

Mein Leben für den Fußballsport

In dieser Folge unserer Serie über Menschen, die sich viel Zeit für ehrenamtliche Tätigkeiten widmen, ist Herr Gerhard Schmidt aus St. Peter zu Gast. Viel seiner Freizeit widmet er dem Sportverein (TUS) St. Peter als sportlicher Leiter und ist somit neben der Vereinsführung eigentlich hauptverantwortlich für den sportlichen Bereich.

Junger Kicker

„Ich war gerade 12 Jahre alt, als ich mit meinen damaligen Freunden zum Kicken begonnen habe. Damals noch im Obstgarten von Alfons Hotter, das waren meine ersten Erlebnisse als Fußballspieler“. Mit 14 Jahren wurde Gerhard Schmidt beim Landesverband aktiver Spieler angemeldet und hier begann für ihn die aktive Laufbahn beim Sportverein. 1975 durfte Gerhard Schmidt schon einen großen Erfolg feiern, die St. Peterer Mannschaft schaffte erstmals den Meistertitel, an diesen Tag erinnert er sich noch gerne. Die Musikkapelle stand schon bereit. Da aber der Ausgang des Spieles noch ungewiss war, wurden vorerst die Instrumente unter Verschluss gehalten, doch nach dem Führungstreffer war die Freude groß und es wurde gefeiert. Gerhard Schmidt brachte damals gegen die Mannschaft St. Georgen ob Judenburg das Leder in das Tor, Peter Pilgram schaffte mit einem weiteren Treffer das 2:1 für St. Peter. Auf die Frage, ob es für ihn ein Vorbild gegeben hat, um zum Fußballsport zu kommen, meinte Gerhard, eigentlich hat es kein Vorbild an sich gegeben, einfach nur die Freude zum Kicken mit seinen Freunden, die ebenso diese Freude zum Kicken hatten. Es war eine richtige Gemeinschaft unter diesen Burschen, die damit viel ihrer Freizeit ihrem Hobby widmeten. Sein erster Einsatz in der Kampfmannschaft ist Gerhard Schmidt noch gut in Erinnerung. Es war dies bei einem Spiel gegen Oberwölz und „wir haben damals mit 5:0 verspielt“.

Vieles hat sich geändert

Wie Gerhard Schmidt in seiner langen Laufbahn es hautnah erlebt hat, hat sich der Fußballsport in den letzten Jahrzehnten in St. Peter grundlegend geändert. War lange Zeit eigentlich nur die Freude zum Fußball im Vordergrund, so spielt man seit längerer Zeit mit System.

Von der frühen Jugend werden die Kicker herangeführt zum Spieler in der Kampfmannschaft.

Der Ruf zum sportlichen Leiter

Bis zu seinem 33. Lebensjahr war Gerhard Schmidt in der Kampfmannschaft eingesetzt, erlebte hier Höhen und Tiefen, wie es im Fußballsport eben ist. Von der Vereinsführung wurde er nach Ausscheiden aus dem aktiven Kampfsport zum sportlichen Leiter des Sportvereines berufen. Viele neue Aufgaben warteten auf ihn, es begann ein neuer Abschnitt in seiner Ära im Sportverein. In diese Zeit fiel auch die Suche nach einem neuen Sportplatz. Am alten Sportplatz waren die Verhältnisse nicht mehr ganz zeitgemäß, als auch wenn von den Vereinsmitgliedern immer wieder alles getan wurde, um den Sportplatz, die Kabinen und sonstigen Einrichtungen einsatzfähig zu halten. In der Vereinsführung und auch in der Marktgemeinde war man sich einig, für die erfolgreiche Fußballmannschaft soll ein neuer Platz gefunden werden, wo auf Dauer erfolgreich der Fußballsport betrieben werden kann. Wie Gerhard Schmidt auch berichtete, gab es am alten Sportplatz schon ein regelrechtes Gedränge, da zu dieser Zeit schon immer mehr Jugendmannschaften trainierten, somit war es dringend notwendig, für die Kampfmannschaften einen neuen Sportplatz zu errichten. Nach langer intensiver Suche wurde mit Unterstützung des damaligen Bürgermeisters ÖR Josef Leitner ein idealer Platz gefunden, der nun als „Josef Leitner Stadion“ seinen Platz neben der Greimhalle hat.

Die Jugend ist unsere Zukunft

Wie schon vorher erwähnt, hat sich im Fußballsport, vor allem aber auch in der Jugend, vieles geändert. In St. Peter haben Kinder schon die Möglichkeit sich von 4 bis 6 Jahren für den Fußballsport zu begeistern - sogar Mädchen. Diese Kinder spielen sich in ihren Altersgruppen hinauf bis in die U17 - dort wird es immer interessanter. Für Gerhard Schmidt ist es sehr wichtig, dass sich in diesen Jugendmannschaften nette Gemeinschaften unter den Jugendlichen bilden. Die Jugendlichen lernen in diesen Gemeinschaften nicht nur Freunde kennen, sie lernen verlieren können und freuen sich natürlich über Erfolge.



Was viele in unserer Gemeinde nicht wissen, es herrscht am alten Spielplatz überaus reges Leben, wenn die Jugendmannschaften und dann wieder die Kampfmannschaften trainieren, Gerhard Schmidt: „Wir müssen immer wieder die einzelnen Mannschaften koordinieren, damit alle ihre Termine wahrnehmen können“. Dass unsere Jugend sich sehr stark für Fußballsport oder Sport im Allgemeinen, für Musik oder Feuerwehr interessiert ist für den sportlichen Leiter des TUS sehr wichtig, die Jugendlichen lernen in diesen Vereinen sehr viel für ihr späteres Leben und man spürt dass es für die Jugendlichen im weiteren Leben sehr wertvoll ist. Beim TUS St. Peter kommt der Nachwuchs in der Kampfmannschaft aus den eigenen Reihen, ohne die auf Dauer ein Verein nicht bestehen könne, ist sich Gerhard Schmidt sicher.

Meine Höhepunkte

„Wenn ich an meine Laufbahn beim TUS zurückdenke, war der erste Meistertitel einer meiner größten Höhepunkte. 1981 folgte als Spieler in der Kampfmannschaft ein weiterer Höhepunkt mit dem Meistertitel. Es folgten weitere Meistertitel, die immer wieder für mich besondere Höhepunkte waren“.

Neue Aufgaben

1988 wurde Gerhard Schmidt neuer sportlicher Leiter und mit dieser Funktion sind auch eine Reihe von Aufgaben verbunden. In der ersten Phase am alten Platz noch den Platz markieren, die Spieler organisieren, ob Trainer zur Stelle sind, für die Auswärtsspiele Busse organisieren und vieles anderes mehr. Als die schwierigste Aufgabe nennt Gerhard Schmidt die Besetzung des Trainerpostens, um in der Liga weiter bestehen zu können. Zum Leben des sportlichen Leiters zählt auch, einen Abstieg zu verkraften. Gerhard: „Es ist schon nicht einfach dies zu verarbeiten, vor allem wenn man weiß, wenn dieses

Spiel verloren ist, fällt man in die nächste untere Liga, es ist nicht einfach, aber es überwiegen die Höhen. Man erlebt viele schöne Erfolge und Erlebnisse und möchte diese in den Vordergrund stellen". St. Peter spielte ja auch schon in der Oberliga, dies war jedoch nur von kurzer Dauer. Gerhard dazu: „Man muss einfach sagen, dass diese Liga für uns einfach zu hoch ist, man bräuchte einige extrem gute Spieler, um in dieser Liga bestehen zu können". Er glaubt, dass die Unterliga, in der St. Peter nun spielt, das Richtige ist, für die Spieler mehr Freude über mehr Erfolge und auch für die Zuschauer interessanter, wenn St. Peter Siege feiern kann. Der Sportverein würde sich über mehr Zuseher freuen, nicht nur um die Spieler zu motivieren, auch für den finanziellen Rückhalt im Sportverein. Ein Aspekt im TUS ist auch der wirtschaftliche Faktor: Über 110.000 Euro Jahresbudget kommt Großteils der regionalen Wirtschaft zugute, dies sollte man auch nicht unterschätzen, so Gerhard Schmidt.

Als Berichterstatter

Gerhard Schmidt ist auch Kollege in der Berichterstattung in den lokalen Medien, er versorgt die Leser mit den Ergebnissen der Spiele und auch über den Verlauf der Spiele. Als sportlicher Leiter des Vereines ist es oftmals keine leichte Aufgabe, die Spiele neutral zu kommentieren. Gerhard Schmidt macht auch keinen Hehl daraus, dass sein Verein schon einen gewissen Vorteil hat, aber er sicher um korrekte Berichterstattung bemüht ist. Seine Tochter Birgit ist ihm beim Fotografieren sehr behilflich. Seiner Prognose nach wird der TUS in der kommenden Saison wieder gute Erfolge feiern dürfen.

Harmonie stimmt

Im TUS St. Peter stimmt nach Aussage des sportlichen Leiters Gerhard Schmidt die Harmonie zwischen ihm, dem gesamten Vorstand mit Obmann Erwin Bischof und dem gesamten Trainerteam bestens, ohne diese wäre eine weitere Mitarbeit im Verein nicht möglich. Hinzu kommt, dass Gerhard Schmidt auch in seiner Familie auf die volle Unterstützung zur Bewältigung seiner vielen Arbeit zählen darf.

Eröffnung Schwimmbad!

**Donnerstag, 29. Mai
(Christi Himmelfahrt)**

Das Schwimmbadbuffet wird auch in diesem Jahr wieder von Josef Hotter - Marktcafé/SteirerMen geführt.

5 Jahre Bäckerei Huber

Unsere Bäckerei besteht nun seit 5 Jahren in St. Peter - leider müssen auch wir uns dem Wandel der Zeit stellen und einige Veränderungen vornehmen. Aufgrund des immer größer werdenden Drucks durch die billigen Massenwaren von den Backstationen in den Handelsketten müssen wir, um weiter bestehen zu können, unseren Betrieb neu aufstellen. Leider wird vom Konsumenten immer weniger bedacht, wo er für seinen täglichen Bedarf einkauft und so werden kleine Betriebe immer öfters aus dem Gemeindebild verschwinden. Das bedeutet nicht nur die Einschränkung der Nahversorgung, sondern auch den Verlust von Arbeitsplätzen. Um wettbewerbsfähig bleiben zu können, mussten wir im März unsere beiden Mitarbeiter in der Produktion abbauen und künftig selbst versuchen die Produktion zu bewältigen.

Wir sind ein kleiner Handwerksbetrieb, wo noch alles in eigener Produktion hergestellt wird. Wir laden alle recht herzlich gegen Voranmeldung dazu ein, sich selbst davon zu überzeugen und einen Blick in unsere Backstube zu werfen.

UNSERE ganzjährigen TREUE-Aktionen

Treuepässe für Brot und Kaffee
(bei 10 Treuestempeln ist das 11. kg Brot bzw.

der 11. Kaffee GRATIS
Vollkorn Gebäck Aktion
4 Stk. + 1 Stk. GRATIS

GLÜCKSBEUTEL

ab einem Einkaufswert von € 15,-
dürfen Sie ein LOS aus unserem Glücksbeutel ziehen - lassen Sie sich überraschen!

ABVERKAUF am NACHMITTAG

Von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr
- 30% auf gekennzeichnete WARE

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
06:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertag
06:00 - 12:00 Uhr

Betriebsurlaub 2014

April
20.04.2014 bis 27.04.2014
September
22.09.2014 bis 24.09.2014
November
03.11.2014 bis 06.11.2014

**An alle Hundebesitzer:
Beißkorb- und Leinenpflicht
für Hunde**



In letzter Zeit mehren sich leider wieder Vorkommnisse mit freilaufenden Hunden. Neben der Gefährdung von Radfahrern, Wanderern und Spaziergängern wird auch dem Wild nachgehetzt und es auch gerissen!

Daher wird in Erinnerung gebracht, dass nach dem Steiermärkischen Sicherheitsgesetz (StLSG - Gesetz vom 18. Jänner 2005)

! Hunde an öffentlich zugänglichen Orten entweder mit einem um den Fang geschlossenen Maulkorb zu versehen oder so an der Leine zu führen sind, dass eine jederzeitige Beherrschung des Tieres gewährleistet ist.

! Personen, die das Halten von Hunden über einen Zeitraum von durchgehend mindestens fünf Jahren nicht nachweisen können, binnen eines Jahres ab Anschaffung eines Hundes die erforderliche Sachkunde durch einen Hundekundenachweis zu erbringen haben. Als Nachweis für das Halten von Hunden gilt insbesondere die erfolgte Meldung eines Hundes gemäß Steiermärkischen Hundeabgabegesetzes.

An die Hundehalter wird daher dringend appelliert, die Verantwortung gegenüber der Bevölkerung, der Natur, dem Wild und natürlich auch dem Hund gegenüber wahrzunehmen und die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten.

Es ist falsch verstandene Tierliebe, Hunde unerzogen zu jeder Tages- und Nachtzeit frei umherlaufen zu lassen.

(Auszug aus dem Mitteilungsblatt des Steirischen Jagdschutzvereins, 14. Ausgabe: Herbst 2013)



Dr. Josef Huber Neuer Arzt in unserer Marktgemeinde

Seit Jahresbeginn ist Dr. Josef Huber der neue Hausarzt in unserer Marktgemeinde. Seine Ordination hat er in der ehemaligen Ordination von Dr. Kern eingerichtet. Über seine bisherige Berufserfahrung, Arztpraxis und auch Anliegen der Hausärzte nimmt Dr. Josef Huber in einem Gespräch mit unserer Gemeindezeitung Stellung. Das Interview führte Franz Galler.



Foto:
Teresa
Huber

GZ: Ich würde Sie bitten, in einigen Sätzen Ihre bisherige Arztlaufbahn zu schildern:

„Auf das Medizinstudium in Graz folgte die Turnusausbildung in St. Veit/Glan in Kärnten, welche ich letztlich im LKH Klagenfurt abgeschlossen habe. Zunächst wollte ich Internist oder auch Anästhesist werden. Da aber zu dieser Zeit Facharzt-ausbildungsstellen rar waren, begann ich als Notarzt im organisierten Rettungsdienst. Ich war zuletzt an 4 Stützpunkten in Kärnten tätig, wobei ich derzeit pro Monat noch 1-2 Dienste am Notarzhubschrauber Christophorus 11 absolviere. Gleich nach dem Turnus begann ich auch mit Vertretungen in mehreren Arztpraxen im Bezirk Murau. Hier entdeckte ich meine große Leidenschaft zur Allgemeinmedizin und im Speziellen für die herausfordernde Tätigkeit als Landarzt. Somit war klar, dass ich eine eigene Landarztstelle anstreben werde. Dass sich dieser Wunsch nun gerade in St. Peter erfüllt hat, ist schon ein besonderer Glücksfall, da ich hier auch familiäre Wurzeln habe. Meine Großeltern haben in St. Peter gelebt und ich habe einen Teil meiner Kindheit hier verbracht.“

GZ: Vielfach wurde diskutiert, warum Sie nicht in die bisherige Arztpraxis von Dr. Hans Karner eingezogen sind?

„Die Auflagen zur Neugründung einer Arztpraxis haben sich in den letzten Jahren doch stark verändert. Dazu gehört neben der Mindestgröße für eine Hausapotheke auch die Barrierefreiheit. Mit der Gemeinde habe ich mögliche Standorte besichtigt. In der bisherigen Praxis von Dr. Karner im Kindergarten waren die Räumlichkeiten eingengt und eine Erweiterung baulich nicht umsetzbar. So haben wir uns für die ehemalige Ordination von Dr. Kern entschieden. Die Gemeindevertreter haben meines Erachtens großen Weitblick bewiesen und hier in zentraler Lage ideale und vor allem auch zukunftstaugliche Voraussetzungen für eine moderne Landarztordination geschaffen.“

GZ: Welche Erfahrungen haben Sie in den ersten Monaten mit unserer

Bevölkerung gemacht?

„Die Erfahrungen bisher sind ausschließlich positiv. Ich kenne auch einige noch von früher. Vor allem schätze ich, dass die Menschen hier sehr offen und bodenständig sind. Durch die doch etwas längere Zeit ohne Arztpraxis bin ich wohl auch schon hoffnungsvoll erwartet worden, sodass die Aufnahme insgesamt sehr herzlich und unkompliziert war.“

GZ: Ein Service dürften die unterschiedlichen Öffnungs- und Ordinationszeiten sein?

„Meiner Meinung nach sind längere Öffnungszeiten eine notwendige Serviceleistung in einer modernen Ordination. Es können so zu Randzeiten organisatorische Abläufe besser koordiniert werden. Überweisungsscheine, sonstige Besorgungen und auch die geplanten Blutabnahmen (jeweils Mo u. Mi zwischen 7.30 und 8.30) werden in dieser Zeit organisiert. Dinge, die sonst zu unnötigen Wartezeiten führen. Nicht zuletzt schätze ich es auch sehr, dass ich auf mein ausgezeichnetes Ordinationsteam zurückgreifen kann, während ich zum Beispiel Visiten absolviere.“

GZ: Wir sind es nicht gewohnt, den Arzt nicht in weißer Kleidung zu sehen, warum?

„In meiner Vertretungstätigkeit hat es sich als sehr praktisch erwiesen, sich nicht als sehr praktisch erwiesen, sich nicht der Hauptgrund, warum sie mich nicht allzu oft in „weiß“ antreffen werden, ist aber, dass so aus meiner Erfahrung besonders bei Kindern die Angst von vornherein genommen werden kann.“

GZ: Können Sie sich für die Zukunft Gemeinschaftspraxen vorstellen?

„Als Kärntner Ärztekammerpräsident kenne ich diese komplexe Problematik natürlich aus erster Hand. Einerseits werden die Menschen immer älter und brauchen daher mehr Betreuung - auch zu Hause - wodurch die Aufgaben der Hausärzte in Zukunft noch umfassender werden. Andererseits wollen immer weniger Ärzte aufs Land und es gibt auch

immer mehr Frauen im Arztberuf, die verständlicherweise auch Zeit für Kinder und Familie beanspruchen. Hier wären Gemeinschaftspraxen eine mögliche Lösung, was aber eine Attraktivierung der Einkommens- und Arbeitsbedingungen voraussetzt. Denn schließlich müssten dann zwei oder mehrere Ärzte von einer Kassenpraxis auch leben können. Eine Zusammenlegung von bestehenden Ordinationen, z.B. St. Peter mit Schöder, würde nicht zielführend sein, da die wohnortnahe Versorgung der Menschen von größter Bedeutung ist.“

GZ: Was kann der Patient zur schnellen und vor allem richtigen Diagnose seiner Krankheit beitragen?

„Das Entscheidende dabei ist immer ein vertrauensvolles und ehrliches Arzt-Patientengespräch. Ein gewisses Gesundheitsbewusstsein ist sicherlich von Vorteil, denn es ist sehr wichtig, dass der Patient Probleme erkennt und frühzeitig anspricht. Durch gezieltes Nachfragen kann der Arzt die Diagnose einengen und notwendige Untersuchungen einleiten. Diesbezüglich ist die Ordination sehr gut ausgestattet und wir können neben der raschen Erstellung von Laborwerten auch eine erweiterte apparative Diagnostik anbieten. Überdies funktioniert die Zusammenarbeit mit den Fachärzten im Bezirk sehr gut.“

GZ: Viele Krankheitsbilder haben ihre Ursachen in Stress, Überbelastung, falscher Ernährung, wenig Bewegung. Was würden Sie diesen Patienten mitteilen?

„Die genannten Ursachen sind ein immer stärker zunehmendes Phänomen unserer hochtechnisierten und schnelllebigen Zeit. Die daraus resultierenden Krankheitsbilder beherrschen somit das Bild einer Hausarztordination. Um dem entgegen zu wirken müssen wir die Vorsorgemedizin noch wesentlich stärker forcieren, als das bisher der Fall war. Dazu gehören die Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes, die Früherkennung von bösartigen Tumoren sowie die möglichst rasche Intervention

bei psychischen Erkrankungen. Das heißt neben der alltäglichen Arbeit eines Landarztes ist es mir ein besonderes Anliegen, die Patienten zur regelmäßigen Vorsorgeuntersuchung zu motivieren. Darüber hinaus könnte ein einfacher Ratschlag lauten: Treiben Sie regelmäßig Sport, rauchen Sie nicht und genießen Sie alles andere mit Maß und Ziel".

GZ: Auch psychische Erkrankungen wie Burnout nehmen immer mehr zu. Wie kann man diesen Personen helfen?

„Der erste Schritt ist, sich selbst einmal einzugestehen, dass man überlastet ist und nicht mehr kann. Oft gelingt es, noch rechtzeitig gegenzusteuern. Ist ein schwerwiegender Erschöpfungszustand jedoch bereits eingetreten, ist es dringend notwendig, einmal eine Zäsur zu setzen. Jegliche berufliche oder sonstige Stressbelastung muss weitgehend reduziert und vom Patienten ferngehalten werden. Sehr oft ist ein Burnout-Syndrom auch mit einer Depression vergesellschaftet. Neben der psychologischen Betreuung stehen uns heutzutage auch sehr gute Medikamente zur Verfügung, die sowohl vorübergehend als auch längerfristig zur Unterstützung eingesetzt werden können. Wenn sich der Patient stabilisiert hat, geht es daran, die Ursachen zu bekämpfen und letztlich sein Leben neu zu ordnen. Auch hier können Sport aber auch ein gutes soziales Netz entscheidende Faktoren zur Genesung sein".

GZ: Wie kann man Betroffenen die Scheu nehmen, die Betreuung und Hilfe von Experten in Anspruch zu nehmen?

„Hier denke ich, dass wiederum der Hausarzt eine ganz zentrale und wichtige Rolle einnimmt. Er kennt seine Patienten und deren familiäres und berufliches Umfeld meist sehr genau. Durch das besondere Vertrauensverhältnis fällt es den Patienten leichter sich zu öffnen und ihre Probleme anzusprechen. Nach einer genauen Diagnostik können gemeinsam individuelle und auf den jeweiligen Patienten optimal abgestimmte Lösungsstrategien erarbeitet werden. Auch hier ist eine gute Vertrauensbasis der Schlüssel zum Erfolg".

GZ: Ihre Wünsche an die Politik?

„Die Forderung nach einer Stärkung des Hausarztes ist mehr als 20 Jahre alt. Jedoch haben wir uns besonders in den letzten Jahren in eine Richtung entwickelt, die aus unserer Sicht sehr kritisch zu beurteilen ist. Die Bürokratie hat ein Ausmaß erreicht, das fast nicht mehr zu bewältigen ist und müsste also drastisch reduziert werden. Wir befürchten, dass durch die geplante Einführung der elektronischen Gesundheitsakte ELGA aber genau das Gegenteil der Fall sein und, von den datenschutzrechtlichen Bedenken einmal abgesehen, der bürokratische Aufwand noch größer wird. Man muss den Ärzten und insbesondere den Hausärzten wieder mehr Freiheiten in ihrem ärztlichen Tun und ihren Behandlungsmöglichkeiten geben. Es ist nur schwer verständlich, dass

die Verschreibung bestimmter Medikamente oder die Durchführung spezieller Untersuchungen vorab bei der Krankenkasse bewilligt werden müssen. Wie ich bereits erwähnt habe, muss auch mehr Geld in eine sinnvolle Gesundheitsvorsorge investiert werden. Ich würde mir wünschen, dass bei der Kassenhonorierung das ärztliche Gespräch, also der zeitliche Aufwand für die Zuwendung zum Patienten besser abgegolten wird. Ein ganz wichtiger Punkt ist der Erhalt der Hausapotheken, wobei hier sogar eine Stärkung und ein zusätzlicher Ausbau der ärztlichen Hausapotheken notwendig sind. Besonders am Land stellen diese die optimale Versorgung der Bevölkerung mit Medikamenten dar".

GZ: Ihre Wünsche an die Patienten?

„Ich wünsche mir von meinen Patienten, dass sie ihr persönliches Gesundheitsbewusstsein stets weiter entwickeln und auch die nötige Eigenverantwortung übernehmen. Da ich jedem Patient die Zeit widme, die erforderlich ist, wird dann und wann im Wartezimmer auch ein wenig Geduld aufzubringen sein. Besonders wichtig ist ein offener, vertrauensvoller Umgang miteinander. Respekt und gegenseitige Wertschätzung - auch gegenüber meinen Mitarbeiterinnen - sollten nicht zu kurz kommen. Zu guter Letzt wäre noch eine gesunde Portion Humor wünschenswert, dann sollte den nächsten 25-30 Jahren nichts im Wege stehen".

Dr. Josef Huber



Die Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg, vertreten durch BGM Sonja Pilgram, heißt Dr. Huber mit seinem Ordinationsteam herzlich willkommen! V.l. BGM Sonja Pilgram, Irmgard Knapp, Dr. Josef Huber, DGKS Andrea Horn

**Arzt für Allgemeinmedizin
Notarzt und Palliativmediziner**

Dr. Josef Huber

St. Peter 85, 8843 St. Peter a. Kbg.
Telefon: 0 35 36 / 70 7 20
Mail: josef.huber@dein-hausarzt.at

**alle Kassen und privat
Hausapotheke**

Ordinationszeiten:

Mo, Mi und Fr:
8.30 - 12.30
Di: 14.00 - 18.00
Do: 15.00 - 19.00

Öffnungszeiten:

Mo, Mi und Fr:
7.30 - 14.30
Di: 13.30 - 18.30
Do: 13.30 - 19.30

Wege entstehen dadurch, dass man sie geht ... Leben ist Veränderung.

Vor geraumer Zeit, genau gesagt am 3. Dezember 1990, betrat ein junges Mädchen zum allerersten Mal die Amtsräumlichkeiten der Gemeinde St. Peter am Kammersberg. Nicht, um eine Dienstleistung der Gemeinde in Anspruch zu nehmen, sondern um die Arbeit in der Verwaltung aufzunehmen. Wie auch heute noch durchaus üblich, wurden alle bis dahin anfallenden Behördenwege von den Eltern erledigt. Viele Jahre sind seitdem vergangen und viele in unserer Gemeinde kennen es nicht mehr anders, als dass besagtes Mädchen - mittlerweile eine Frau in den, nun ja, sagen wir besten Jahren - die erste Ansprechperson war, wenn sie der Weg ins Gemeindeamt führte.

Doch das Leben ist Veränderung. Und aus diesem Grund habe ich mich aus vielfältigen Gründen dazu entschlossen, neue Wege zu gehen. Und wie das Leben so spielt, darf ich mich bereits über eine neue Aufgabe freuen.

Im Laufe der Jahre hat sich mein Arbeitsbereich sehr gewandelt. Viele meiner einstigen Aufgaben wie z. B. das "Stempeln anmelden" werden heute nicht mehr über die Gemeinde abgewickelt. Dafür haben andere Tätigkeiten deren Platz eingenommen. Wurden in meiner Anfangszeit nur im Bedarfsfall amtliche Informationen an die Haushalte verschickt, so freut man sich heute über die regelmäßig erscheinende Gemeindezeitung in einem mittlerweile doch beachtlichen Umfang. Viele große Bauvorhaben (Greinhalle, Mietwohnhäuser, Bauhof, Seniorenzentrum, ...), Ortserneuerungen und Veranstaltungen (z. B. 750 Jahre St. Peter a. Kbg. und 1000 Jahre Althofen) waren abzuwickeln - so hat eben jede Zeit ihre Herausforderung. Insgesamt ist die Entwicklung in Richtung Datenvernetzung unübersehbar. Beispielsweise gibt es heute ein Zentrales Melderegister, in welchem alle gemeldeten Personen in Österreich gespeichert sind, oder es ist ein Zentrales Gebäude- und Wohnungsregister von den Gemeinden zu führen.

Insgesamt war es für mich eine sehr interessante und lehrreiche Tätigkeit mitten im Gemeindegeschehen und es war sehr schön, so lange Zeit mit und für die Bevölkerung von St. Peter a. Kbg. arbeiten zu dürfen. Das Bemühen, zum Wohle der Bevölkerung der Gemeindebürger tätig zu sein stand für mich immer im Vordergrund, natürlich immer im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

Mir bleibt, mich zu bedanken. Bei meinen Vorgesetzten für die Wertschätzung und für die gute Zusammenarbeit, insbesondere bei Bgm. Sonja Pilgram.

Bei meinen Arbeitskollegen für das gute Miteinander und für die Freundschaft, hier allen voran bei Amtsleiter Franz Stocker. Und bei der gesamten Gemeindebevölkerung für wertvolle Erfahrungen und viele schöne Begegnungen.

Meinem Nachfolger Oliver Brunner wünsche ich alles Gute und viel Erfolg in seinem Tun.

Mit herzlichen Grüßen
Ingrid Stocker



"Durch die Arbeit in der Gemeinde wurden mir viele Erlebnisse und Erfahrungen ermöglicht. Für diese Zeit bin ich dankbar und viele schöne Erinnerungen werden mich mein Leben lang begleiten."



Energieberatung jetzt vom Land Steiermark gefördert!



Ich tu's
für unsere
Zukunft

Mit bester
Beratung
Energie und
Geld sparen.

Innenkosten: € 0,-	Kostenlose Erstberatung im Wert von € 40,-
Innenkosten: € 54,-	Energiespar- Beratung Rechenbeispiel: Erstberatung im Wert von € 180,-. Das Land Steiermark fördert diese Beratung mit 70 %, max. € 130,-.
Innenkosten: € 150,-	Vor-Ort-Energie- check + Beratung Rechenbeispiel: Erstberatung im Wert von € 500,-. Das Land Steiermark fördert diese Beratung mit 70 %, max. € 350,- bei Einfamilienhäusern und max. € 525,- bei Mehrfamilienhäusern.

Ich tu's Energieberatung
Serviceline
0316/877-3955



Weitere Infos unter:
www.ich-tus.at

**Das Land
Steiermark**
Erneuerbare Energien
und Wohnhaussanierung

Oliver August Brunner - neuer Mitarbeiter in unserer Gemeindestube!

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Bevölkerung der
Marktgemeinde St. Peter a. Kbg.!

Seit Februar diesen Jahres bin ich als
Mitarbeiter i n der Allgemeinen
Verwaltung unserer Marktgemeinde tätig
und durfte in die Fußstapfen von Ingrid
Stocker treten.

Ich möchte in dieser Ausgabe unserer
Gemeindezeitung die Möglichkeit
nutzen, mich vorzustellen und einen
kleinen Einblick über meine Tätigkeiten in
der Gemeinde bzw. meiner Freizeit zu
geben.

Nach dem Besuch der Volks- und
Hauptschule in St. Peter und des BORG
Murau leistete ich von 2007 bis 2008
meinen Präsenzdienst beim Roten Kreuz
in Murau. Seit Herbst 2008 studiere ich im
Lehramtsstudium Geographie und
Wirtschaftskunde / Geschichte,
Sozialkunde und Politische Bildung an
der Karl-Franzens-Universität Graz.

In dieser Zeit blieb St. Peter am
Kammersberg aber mein ständiger
Lebensmittelpunkt, mit dem ich
besonders durch zahlreiche
ehrenamtliche Tätigkeiten verbunden
bin.

So bin ich seit dem Jahr 1998 im
Fußballverein St. Peter tätig, von 2001-
2012 in der Freiwilligen Feuerwehr St.
Peter aktiv gewesen und eben seit 2007
beim Roten Kreuz Murau, wo ich mich bis
heute als Rettungssanitäter bzw.
Einsatzfahrer engagiere.
Seit einigen Jahren bin ich zusammen mit
meinem Vater als Stadionsprecher bei
unserem Sportverein tätig, da Fußball
immer eine große Rolle in meinem Leben
spielt.

Ein starker Schwerpunkt meiner
ehrenamtlichen Tätigkeiten in St. Peter
lag auch in der Arbeit mit Jugendlichen
und jungen Erwachsenen. Ich möchte
diese Erfahrungen als Bereicherung in
den Gemeindealltag einbringen. Durch
diese Tätigkeiten bekam ich in
besonderem Maße Einblick in die
Meinungs- und Interessenslage
zahlreicher junger Menschen aus unserer
Gemeinde und den Nachbargemeinden.

Zu meinen Hobbies zählen neben Sport
überaus hilfreiche Einschulung bedanken
und Lesen auch Reisen. Ein beliebtes
Urlaubsziel ist für mich der Nordwesten
Englands, da ich ein großer Anhänger des
englischen Fußballs bin - vor allem von
Manchester United.



Zum Abschluss möchte ich mich noch bei
meiner Vorgängerin Ingrid Stocker für die
Sportüberaus hilfreiche Einschulung bedanken
und wünsche ihr für die Zukunft alles
erdenklich Gute!

Mit freundlichen Grüßen
Oliver A. Brunner

BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.

Bildungszentrum MURAU
Bahnhofviertel 1 | 8850 Murau
Tel. 05 7270 DW 6300 | murau@bfi-stmk.at

Hier BILDEN sich neue Chancen.
Das bfi-Bildungszentrum unterstützt mit Lehre mit Matura
erfolgreich die regionale Jugend.

Weiterkommen im Beruf, das ist der Traum vieler Menschen. Dafür ist jedoch oft
die Matura Voraussetzung. Warum sie nicht nachholen?
Zahlreiche junge Menschen haben bereits erkannt, dass sich mit einer guten
FacharbeiterInnenausbildung und einer Matura neue Chancen eröffnen.
Und das noch dazu kostenlos!

Derzeit „büffeln“ im bfi Steiermark rund 1.500 Lehrlinge in 140 Lehrgängen für
die Ablegung der Berufsreifeprüfung. Das sind um 50 % mehr Lehrgänge als im
Vorjahr. Damit ist das bfi Steiermark heute absoluter Marktführer.

Mit der für Jugendliche und Unter-
nehmen kostenlosen Ausbildungs-
form Lehre und Matura erhalten
Lehrlinge das nötige Rüstzeug, mit
dem es sich beruhigt in die beruf-
liche und private Zukunft blicken
lässt.



5% Ermäßigung mit
der ACard! Lösen Sie
zusätzlich Ihren 60 €-
AK-Bildungsscheck ein!

Monatliche
Teilzahlungen möglich!

Lehre mit Matura KOSTEN-
LOS
Modul Deutsch
28.04.2014–05.10.2015 | Mo, 18–22 Uhr

Lehre mit Matura KOSTEN-
LOS
Modul Mathematik
23.10.2014–05.05.2016 | Do, 18:30–22 Uhr

Berufsreifeprüfung – Modul Deutsch
28.04.2014–05.10.2015 | Mo, 18–22 Uhr
bfi-Preis: € 1.050,- | AK-Preis: € 937,50

Berufsreifeprüfung – Modul Mathematik
23.10.2014–05.05.2016 | Do, 18:30–22 Uhr
bfi-Preis: € 1.100,- | AK-Preis: € 985,-

JOIN US ON FACEBOOK
YOUTUBE





ERGREIFE DEINE
CHANCE
UND MACH
KARRIERE

www.bfi-stmk.at

Mit Strausmelodien ins neue Jahr

„Wienerisches von Strauß & Strauss“ war das Motto des diesjährigen Neujahrskonzertes in der Greimhalle am Neujahrstag.

Zum 12. Mal lud die Marktgemeinde St. Peter a. Kbg. zum Neujahrskonzert ein. Als Orchester konnte wieder die Junge Philharmonie aus Wien unter der musikalischen Leitung von Dr. Michael Lessky gewonnen werden. Das Orchester wurde 1997 von Dr. Michael Lessky und namhaften Orchestermusikern österreichischer Berufsorchester zur Förderung des österreichischen Orchesternachwuchses gegründet. Ziel ist es, eine Brücke zwischen der Ausbildung und dem Eintritt in ein Berufsorchester zu bilden. Das Orchester tritt regelmäßig mit Solisten der Wiener Philharmoniker sowie auch in Kammermusikformation auf.

Auslandstourneen führten das Orchester schon mehrmals nach China, Italien und in die EU-Nachbarländer.

In St. Peter ist man besonders stolz, diese Junge Philharmonie für das Neujahrskonzert jedes Jahr gewinnen zu können.

Die Sopranistin Ute Döring, sie stammt aus Berlin, war am Neujahrstag mit dem Orchester nach St. Peter gekommen und bereicherte den Konzertabend mit einigen Beiträgen. Eröffnet wurde das Neujahrskonzert jedes Jahr gewinnen zu können.

Die Sopranistin Ute Döring, sie stammt aus Berlin, war am Neujahrstag mit dem Orchester nach St. Peter gekommen und bereicherte den Konzertabend mit einigen Beiträgen. Eröffnet wurde das Neujahrskonzert jedes Jahr gewinnen zu können. Darunter waren auch einige Bürgermeister aus dem Bezirk und Firmenvertreter, die als Sponsoren zur Finanzierung des Konzertabends beitra-

gen.

Das Konzertprogramm war größtenteils den Komponisten Josef Strauß, Richard Strauss und Johann Strauss gewidmet. Ergänzt wurde das Programm mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart (Deutsche Tänze) und Judit Varga (Deine Schönheit). Das Neujahrskonzert endete mit dem wohl bekanntesten Walzer von Johann Strauss „An der schönen blauen Donau“ und dem legendären „Radetzky-Marsch“. Mit „Stehend Ovationen“ bedankten sich die Konzertbesucher für das besondere Musikereignis am Neujahrstag.

Wie die Managerin der Greimhalle, Ingrid Galler, auf Anfrage mitteilte, ist das Neujahrskonzert am 1. Jänner 2015 um 17 Uhr bereits fixiert.

Franz Galler



Was für Wien und den Rest der Welt das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker ist, ist für St. Peter und die Obersteiermark das Neujahrskonzert in der Greimhalle mit dem Nachwuchsorchester der Wiener Philharmoniker.



Viel Applaus aus Dank für das eindrucksvolle Konzertprogramm. Links im Bild Dr. Hans Karner mit Gattin Gertraud.



Große Freude bei den Verantwortlichen. V. l. Dr. Michael Lessky, Sopranistin Ute Döring und Bgm. Sonja Pilgram.

Lange Ballnacht der Florianis

Glanzvoller Auftritt der Ballsaison in unserer Gemeinde: Zum 12. Mal veranstalteten die Feuerwehren Feistritz, St. Peter und Peterdorf in der Greimhalle ihren „Ball der Feuerwehren“.

Nach der eindrucksvollen Polonaise der Feuerwehren wurden die vielen Ballgäste von den HBIs Werner Kreis, Gerhard Zirker und Edmund Plank willkommen geheißen.

Unter den überaus vielen Ballbesuchern waren Pfarrer Mag. Anton Novinscak, Diakon Mag. Rupert Unterkofler, Bgm. Sonja Pilgram, Vize-Bgm. Arnold Lercher, GK Herbert Göglburger, Bereichskommandantstv. BR Rupert Schweiger, ABI Franz Wieser sowie zahlreiche Abordnungen von Feuerwehren aus dem Bezirk Murau und auch darüber hinaus.

Nach der Begrüßung der Ballgäste lautete das Motto „alles auf den Tanzboden“, zum Tanz spielten die „Original Brunner Vagabunden“ aus der Weststeiermark auf. In der Disco fand sich vor allem die Jugend ein. Zur mitternächtlichen Stunde wurden 8 wertvolle Preise innerhalb der rund 2.800 verkauften Lose verlost. Bis in die frühen Morgenstunden amüsierten sich die Ballbesucher bei Musik und guter Laune.

Franz Galler

Foto rechts oben: Eindrucksvolle Polonaise am Beginn der langen Ballnacht.

Foto rechts: Begrüßung der vielen Ballbesucher durch die Wehrhauptleute Gerhard Zirker, Werner Kreis und Edmund Plank.





Seniorenzentrum Feistritz am Kammersberg

Volkshilfe Steiermark

Feistritz 160, 8843 St. Peter am Kammersberg

Telefon: 03536/73670 Telefax: 03536/73670-20 Email: haus.kammersberg@stmk.volkshilfe.at Web: www.stmk.volkshilfe.at



HOSPIZ-Betreuung im Seniorenzentrum St. Peter/Kbg.

Hospiz heißt „HERBERGE“ - wir geben Menschen eine Herberge und dürfen sie und ihre Angehörigen ein Stück ihres Weges begleiten.

Hospiz beginnt in unserem Haus nicht erst mit der Sterbebegleitung, sondern bereits mit dem Einzug in das neue Zuhause.

Das Seniorenzentrum bedeutet für viele die letzte Station im Leben und wir wissen, dass es eine besondere und große Aufgabe ist, Menschen ein Stück des Weges begleiten zu dürfen, bis die Seele

wieder heimgeht.

Es ist uns wichtig, unseren Bewohnern mit Achtsamkeit, Wertschätzung und Respekt zu begegnen, um ihnen ein sinnerfülltes Leben in Würde bis zuletzt zu ermöglichen. Dem Sterben Raum geben bedeutet für uns, die Bedürfnisse, die Gedanken und Empfindungen, die Gesten und Signale der Bewohner wahrzunehmen. Ergänzende Wohlfühlfaktoren bietet die Aromapflege. Ätherische Öle schenken eine Oase der Ruhe und des Friedens und vermitteln Geborgenheit.

Gefühlvoll werden im Gespräch die Vorstellungen und Wünsche zum eigenen Sterben erfragt und in der Biografie und in weiterer Folge in einem Palliativvertrag niedergeschrieben. So können körperliche, seelische, soziale und religiöse Bedürfnisse des Bewohners bis zuletzt berücksichtigt werden. Gedenk- und Abschiedsrituale für Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter werden im Haus liebevoll gestaltet. Die Erfahrung von Vergänglichkeit ist für uns Ausdruck der Achtung vor dem Leben.



Es geht nicht darum, dem Leben mehr Stunden zu geben, sondern den verbleibenden Stunden mehr Leben.

Aus diesen Gedanken heraus haben 11 Mitarbeiterinnen die Hospizausbildung abgeschlossen und weitere sind noch in Ausbildung. Sie gibt Sicherheit im täglichen Tun und ermöglicht eine einfühlsame Kommunikation. Ein DANKE an unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin, Fr. Knapp Friederike, für ihre Unterstützung in der Hospizbetreuung. In Würde darf nun die Hospiz-Philosophie in unserem Haus gelebt werden.

Eine gute Zeit wünscht
Maria Kaiser

Mitarbeiter, welche bereits den Hospizkurs absolviert haben und in der Hospizgruppe mitarbeiten. V. l.: HL/PDL Maria Kaiser, Gabriele Brugger, Ingrid Brunner, Irmgard Kobald, Maria Leitner, Marianne Geißler, Annemarie Schmiedhofer, Friederike Knapp (Ehrenamt), Gerlinde Kreis, Susanne Geißler-de-Almeida, Karin Gams, Roswitha Metnitzer (Kordinatorin der Hospizgruppe Murau-Knittelfeld); vorne: Elisabeth Pia Sobota (Teamleiterin der Hospizgruppe Murau-Knittelfeld); nicht im Bild: Doris Ferchner.

Besuchs- und Begleitdienst

Wir suchen engagierte Mitarbeiter, die anderen Gutes tun wollen. Personen,

- | die eine sinnvolle Freizeitgestaltung suchen,
- | die Einfühlungsvermögen haben und zuhören können,
- | die freiwillig tätig sein wollen,
- | die gegenseitige Bereicherung suchen,
- | die wöchentlich einige Stunden Zeit haben (mind. 2 Std./Woche).

Das Österreichische Rote Kreuz baut einen Besuchs- und Begleitdienst auf, damit die Isolation und Vereinsamung älterer Menschen vermindert wird.

Ihr Aufgabenbereich:

- | Mitmenschen in ihrer Wohnung besuchen
- | sich Zeit nehmen für sinnvolle Betätigungen: z. B. Basteln oder gemeinsam alte Fotos anschauen, Karten- oder Brettspiele, Tee oder Kaffee trinken, Spaziergänge oder Friedhofsbesuche und vieles mehr. Keine Haushaltstätigkeiten!

Wir bieten Ihnen:

- | Gemeinschaft
- | Begleitung und Aussprachemöglichkeit
- | Persönlichkeits-, Fachkurse kostenlos
- | Versicherungsschutz

Wenn Sie Interesse haben oder nähere Informationen wünschen, rufen Sie bitte die Bezirksstelle des Österreichischen Roten Kreuzes in Murau unter der Telefonnummer _____ an.



**ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ
MURAU**

Aus Liebe zum Menschen.

Allen Leserinnen und Lesern ein frohes Osterfest!

Bgm. Sonja Pilgram

Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg



*Genovefa Rottensteiner
90 Jahre, Kammersberg*



*Helga Kobald
75 Jahre, Eichberg*



*Maria Holzer
75 Jahre, Forstboden*



*Stefanie Bauer
85 Jahre, Feistritz a. Kbg.*



*Rosa Schwaiger
75 Jahre, St. Peter a. Kbg.*



*Frieda Wohleser
75 Jahre, Mitterdorf*



*Helene Moser
85 Jahre, Pöllau am Greim*

Die vier Jahreszeiten

Frühling, Sommer, Herbst und Winter
sind des Jahres stolze Kinder.

Auf dem Jahreskarussell
zeigen sie ihr Naturell:

Frühling zeigt auf seine Art
eine Welt, noch frisch und zart.
Sommer bringt des Frühlings Tracht
zu gereifter Farbenpracht.

Herbst versetzt dem Sommer Narben
und er krönt das Spiel der Farben.
Winter stellt sich dann die Weichen
und er lässt die Welt erleichen.

Alle vier sind sich getreu,
folgen jährlich sich aufs Neu,
zeigen, dass dem Erdenleben
steter Wandel ist gegeben.



Mathilde Draschl
90 Jahre, St. Peter a. Kbg.



Sebastian Galler
75 Jahre, Pöllau am Greim



Rolf Bormann
75 Jahre, Kammersberg



Katharina König
75 Jahre, St. Peter a. Kbg.



Alosia Rieger
75 Jahre, Feistritz a. Kbg.



Franz Lindschinger
85 Jahre, St. Peter a. Kbg.



Maria Wolfsberger
85 Jahre, Feistritz a. Kbg.



Ignaz Gridl
90 Jahre, St. Peter a. Kbg.



Siegfried Leitner
85 Jahre, Pöllau am Greim



Matthias Lux
85 Jahre, Feistritz a. Kbg.



Tourismusverband (TVB) St. Peter-Schöder

8843 St. Peter am Kammersberg 82 * Telefon: 03536/761120

E-Mail: office@greim.at * Homepage: www.greim.at

Aktuelles & Neues aus dem Tourismusbereich im Katschtal!

Die Vollversammlung

des Tourismusverbandes St. Peter-Schöder fand am 18. März im Gasthof Trattner in St. Peter a. Kbg. statt. Man konnte auf ein gut abgelaufenes Tourismusjahr 2013 zurückblicken. Mit 60.944 Nächtigungen wurde das Tourismusjahr 2012/2013 abgeschlossen. Dies ist ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 13,3 %.



Messeauftritte 2014

- | Wiener Ferienmesse / Jänner - Gabi Cecon, Andrea Prospero
- | Nürnberger Messe/Februar - Gabi Cecon, Anton Petzl
- | Utazas in Budapest/Februar - Nelly Ricza, Peter Trattner, Herbert Göglburger
- | Welser Messe/April - Gabi Cecon, Dorothea Würger
- | Kellerstraßenfest in Stammersdorf bei Wien/Mai - Trattner Peter mit den Schuhplattlern



Die Sommersaison 2014 steht bereits wieder vor der Tür und wir möchten alle Vermieter und Einheimische auf unser umfangreiches „Sommerprogramm“ aufmerksam machen. Kommen Sie einfach ins Infobüro und holen Sie sich Informationsbroschüren - das Prospektsortiment ist groß!

Mit der Murtal Gästekarte wird der Urlaub noch mehr wert!



Diesen Sommer wird die Gästekarte noch attraktiver - viele Ausflugsziele der Region Murtal geben satte 30 % Rabatt! In der Broschüre „Top Ausflugsziele“ finden Sie alle Informationen.



HOLZWELTMURAU

Heuer gibt es im Sommer erstmals einen "Holzwelttag", d.h. alle Holzweltobjekte sind im Sommer jeden Dienstag geöffnet. So auch unsere Kötzmühle in Feistritz von 14-15 Uhr und die Brechelhütte in Althofen von 16-17 Uhr!

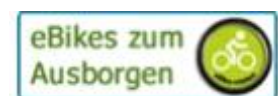
Mehr Infos unter www.holzwelt.at

NEU: Ab Mai 2014 planen Sie ihre Wanderroute im Internet



Wandern zwischen Sölkpaß und Greim

Die "Niederer-Tauern-Südseite" zählt zu den schönsten Wandergebieten der Steiermark! Um unser Wanderangebot noch besser präsentieren zu können, sind wir ab heuer Kooperationspartner von Alpstein. „Alpstein“ vereint touristisches, technisches, geografisches und redaktionelles Wissen, sorgt für die Erstellung bzw. Verteilung unserer Angaben in Apps, Web und Print. Zur Zeit sind wir noch fleißig am Einpflegen der Wanderrouten. Alle eingewarteten Touren scheinen danach auf unserer Homepage, www.murtal.at und www.steiermark.com bzw. auf Portalen, welche mit Alpstein kooperieren, auf. Somit kann ein jeder seine gewünschte Tour zoomen und im Anschluss ausdrucken.



Auch diesen Sommer stehen am Bella Camp in Peterdorf wieder 8 E-Bikes der Firma Velo Vital zum Verleih bereit! Preis pro Tag für ein E-Bike 20,- Euro. Entdecken Sie unsere herrliche Landschaft mit "elektrischem" Rückenwind.

Fotoshooting

Für Werbezwecke ist es wichtig, sehr gute Fotos zu haben. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, 2014 mit dem Fotografen Tom Lamm ein Fotoshooting zu starten. Im Jänner konnten wir am Greim schon einige gute Bilder zum Thema "Tourengehen, Schlittenfahren und Kulinarium" schießen.

Angebote

Der TVB St. Peter-Schöder ist immer wieder auf der Suche nach neuen, interessanten Angeboten für unsere Gäste. Vielleicht hätten gerade Sie eine Idee oder ein passendes Angebot, wie zum Beispiel ein Besuch beim Imker oder im Kräutergarten, Fischen im eigenen Fischteich mit anschl. Fischbraten, Brotbacken oder Butterrühren....

Sollten Sie ein spezielles Angebot haben, bitte einfach bei uns im Infobüro unter 03536/761120 melden.

CCC Den aktuellen **Veranstaltungskalender** von St. Peter & Schöder finden Sie wie gewohnt auf unserer Homepage www.greim.at, alle Veranstaltungen vom Bezirk unter www.murtal.at.

Einen guten Start in die Sommersaison 2014 wünscht das Team des Tourismusverbandes St. Peter-Schöder!

www.greim.at

Veranstaltungshinweise

Sonntag, 06. Juli 2014

Historische Pferdewanderung auf den Sölkpaß

Samstag, 02. August 2014

13. Holzstraßenlauf in St. Peter a. Kbg.

Sonntag, 10. August 2014

Kinderfest im Ponywald Baierdorf

Sonntag, 17. August 2014

Bergrallye in Pöllau am Greim

Samstag, 23. August 2014

Pferdemarkt in Schöder

Veranstaltungstipps

Freitag, 11. April:

Ostermarkt im Schloss Feistritz. Köstlichkeiten für ihren Osterkorb: Osterfleisch, Selchwürste, Brot und Gebäck, Joghurt, Reindling, Osterpinzen, Suppeneinlagen, Selbstgebasteltes für Ostern.

13.00-15.00 Uhr.

Kinderprogramm: Osternesterl suchen um 14.00 Uhr

Samstag, 12. April:

Frühjahrskonzert des MV St. Peter a. Kbg. in der Greimhalle, 20.00 Uhr

Sonntag, 20. April:

Osterkränzchen der LJ Schöder im Gasthaus Hirschenwirt Schöder, 20.00 Uhr

Samstag, 10. Mai:

Trachtig - Machtig 2014 in der Greimhalle, 19.30 Uhr

Sonntag, 18. Mai:

St. Peterer Kultursommer in der Pfarrkirche St. Peter a. Kbg., 10.00 Uhr

Festmesse in der Pfarrkirche St. Peter mit dem Grazer Universitätschor.

Leitung: Matthias Unterkofler*

Donnerstag, 22. Mai:

Violen-Abend im Schloss Feistritz.

Eintritt: Freiwillige Spende, 19.00 Uhr

Sonntag, 25. Mai:

Erstkommunion St. Peter Kbg in der Pfarrkirche St. Peter, 10.00 Uhr

Friedens-Maiandacht anlässlich "250 Jahre Josefi-Kapelle" in Feistritz, 13.00 Uhr

Samstag, 07. Juni:

16. Murtal Classic bei der Greimhalle zw. 10.00-12.30 Uhr

SA, 14. Juni & SO, 15. Juni:

SA, 09.00-18.00 Uhr Fuchsien Ausstellung im Schloss Feistritz

SO, 09.00-17.00 Uhr Fuchsien Ausstellung um 11.00 Uhr Segnungsandacht

Sommernachtsfest der FF Peterdorf in der Festhalle Peterdorf

Samstag, 28. Juni:

19. Kleinfeldfußballturnier für Vereine der Marktgemeinde St. Peter a. Kbg., Josef-Leitner-Stadion, 09.30 Uhr

Sonntag, 29. Juni:

Pfarrfest in der Pfarrkirche St. Peter, 08.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Peter am Kammersberg.

Prozession mit Musikkapellen & Schützengarde durch den Ort St. Peter a/Kbg. anschl. Fest um die Kirche!

Montag, 30. Juni:

Schlusskonzert der Musikschule Murau, Neue Mittelschule St. Peter a. Kbg., 19 Uhr

Samstag, 05. Juli:

15 Jahre Stefan's Musikanten am Holzplatz, Unterer Markt St. Peter a. Kbg.

Sonntag, 06. Juli:

20. Historische Pferdewanderung auf den Sölkpass, 08.00 Uhr Treffpunkt aller Reiter und Wanderer im Ponywald in Baierdorf ca. 9.00 Uhr Labestation - Augustinerkreuz ca. 10.30 Uhr Einkehr bei der Kreuzerhütte ca. 12.00 Uhr Passhöhe

Sonntag, 12. Juli:

Unterer Markt Fest in St. Peter a. Kbg. (Nähe Webernichel Kreuz), 09.00 Uhr

25 Jahre TC Feistritz, Jubiläumsfest beim Clubhaus

Samstag, 19. Juli

Gemeinde-Wandertag

Variante 1: Wanderung auf den Greim über Sandkogel

Variante 2: Wanderung vom Parkplatz (Schöneben) über den neuen Wanderweg zur Greimhütte. Nähere Infos folgen!

Sonntag, 27. Juli:

40 Jahre Jubiläum Volz Mühle in St. Peter a. Kbg., 10.00 Uhr

Freitag, 01. August:

Öffentliche Probe des MV St. Peter im Gasthaus Brückenwirt (Mitterdorf), 20.00 Uhr

Samstag, 02. August:

13. Radio Steiermark Holzstraßenlauf in St. Peter/Kbg., 14.00 Uhr

Sonntag, 10. August:

Kinderfest im Ponywald in Baierdorf, 10.00 Uhr

Haflinger- und Ponyreiten etc. ca. 13.00 Uhr Zaubervorführung

Donnerstag, 14. August:

Kammermusik bei Kerzenschein in der Laurentiuskirche Althofen, 19.30 Uhr

Sonntag, 17. August:

Bergrally in Pöllau am Greim, 09.00 Uhr

Samstag, 23. August:

105. Pferdemarkt Schöder in der Reitsportanlage Schöder, 08.00 Uhr

SA, 13. September & SO, 14. September:

Tag der offenen Stalltür und 15 Jahre Jungzüchterclub Murau, Samstag ab 12.00 Uhr Sonntag ab 09.00 Uhr Bauernhof Familie Helga & Manfred Künstner vlg. Huabmann in Pöllau am Greim 49

Donnerstag, 18. September:

St. Peterer Kultursommer im Schloss Feistritz, 19.30 Uhr

Flöten zaubern - Holländer fliegen Opernensemble Kulturforum Friesach, Patrick Hahn, Klavier*

*** Kultursommer St. Peter am Kammersberg**

Information: Pfarrramt St. Peter a. Kbg., Telefon: 03536/8262, E-Mail: diakon.unterkofler@gmx.at



Die Polizeiinspektion Schöder informiert

Für alle Hundebesitzer:

Nach dem Steiermärkischen Landes-Sicherheitsgesetz sind Hunde so zu beaufsichtigen oder zu verwahren, dass dritte Personen weder gefährdet noch unzumutbar belästigt werden. Öffentlich zugängliche Bereiche dürfen nicht mit Hundekot verunreinigt werden. Hunde sind an öffentlich zugänglichen Orten entweder an der Leine zu führen oder der Hund muss einen Maulkorb tragen. Es muss die jederzeitige Beherrschung des Hundes gewährleistet sein. Für Hunde der Exekutive, des Militärs, Rettungssowie Therapiehunde gilt der Maulkorb- oder Leinenzwang nur bedingt.

Hunde dürfen nach den Bestimmungen dieses Gesetzes nie frei und unbeaufsichtigt umherstreunen.

Hunde dürfen keinesfalls, auch nicht vorübergehend, an der Kette oder in sonst einem angebundnen Zustand gehalten werden. Nicht als Haltung gilt das kurzfristige Anbinden von Hunden vor Geschäften oder das Führen an der Leine!

In Österreich gibt es keine gesetzlichen Vorschriften für den Transport von Hunden und Katzen in einem Fahrzeug, wie etwa in Italien (Gurtenpflicht für Hunde). Tiere fallen in Österreich unter die Ladungssicherheitsvorschrift des KFG. Tiere sind so zu verwahren, dass nach menschlichem Ermessen auch im Fall einer Vollbremsung oder eines Unfalles möglichst wenig passieren kann (z. B. Verwendung von Transportboxen, die im Fahrzeug befestigt werden!).

Fahrräder:

Fahrräder müssen der Größe des Benützers entsprechen. Jedes Fahrrad braucht zwei voneinander unabhängig wirkende Bremsen und eine Hupe. Weiters einen Scheinwerfer nach vorne mit weißem Licht und ein rotes Rücklicht (bei Tageslicht muss diese Ausrüstung nicht am Fahrrad sein!). Weiße Reflektoren nach vorne und rote Reflektoren nach hinten sind auch Vorschrift. An den beiden Pedalen sind Reflektoren ebenfalls Pflicht. Weiters müssen die Reifen ringförmig zusammenhängend weiß oder gelb rückstrahlend sein oder es müssen jeweils zwei Reflektoren in den Speichen der Räder montiert sein. Ausnahme: Rennräder! Für Lenker von Fahrrädern gilt die 0,8-Promillegrenze.

E-Bikes gelten in Österreich als Fahrräder mit Tretunterstützung. Ab einer

Geschwindigkeit von 25 km/h schaltet der Motor automatisch aus. Die Leistung des E-Motors darf 600 Watt nicht überschreiten. Mit E-Bikes müssen die Radfahranlagen benützt werden. Mindestalter 12 Jahre oder Radfahrausweis. Es gelten die gleichen Vorschriften wie für Fahrräder, auch die 0,8-Promillegrenze.

Ein **Segway** gilt in Österreich als Elektrofahrrad. Bis zu einer Breite von 80 cm darf man mit einem Segway auf Fahrradwegen fahren. Ist er breiter, ist die Fahrbahn zu benützen. Mindestalter ist 12 Jahre und es gilt ebenfalls die 0,8-Promillegrenze.

Verkehrsunfall mit Wildtieren:

Wenn es zu einem Unfall mit einem Tier gekommen ist:

! Sofort anhalten und Unfallstelle absichern (Warnblinker, Pannendreieck).

! Warnweste anziehen.

! Wenn jemand verletzt ist, Erste Hilfe leisten!

! Polizei verständigen - von dieser wird auch der zuständige Jäger verständigt!

! Ein Unterlassen dieser Anzeige kann eine Anzeige wegen Fahrerflucht zur Folge haben! Melden Sie den Wildunfall auch, wenn das (verletzte) Tier weiterläuft.

! Das (tote) Wild von der Fahrbahn schaffen. Achtung: Es ist strafbar, getötetes Wild mitzunehmen. Wer verletzte oder getötete Wildtiere mitnimmt, macht sich wegen Diebstahls strafbar.

Osterfeuer:

Das Abbrennen von Osterfeuern ist nur am Ostersonntag gestattet. Eine Verschiebung (wegen Regen oder Schneefall) auf einen anderen Tag ist nicht möglich.

Das Abbrennen von Gartenabfällen ist grundsätzlich verboten.

Schutz vor Einbruch - allgemeine Maßnahmen:

! Legen Sie ein Eigentums- bzw. Inventarverzeichnis an (bietet sich vor allem bei Umzug/Neubau an, hilfreich bei der Forderung)

! Schmuck und Kunstgegenstände fotografieren.

! Gerätenummern Ihrer wertvollen Gegenstände notieren und fotografieren.

! Hausschlüssel vor einer längeren Abwesenheit in ein Schlüsseldepot geben oder einer Vertrauensperson übergeben.

! Mieten Sie bei längerer Abwesenheit Bankschließfächer.

! Sparbuch und Lösungswort getrennt aufbewahren.

! In den Abendstunden Zeitschaltuhren verwenden.

! Terrassentüren durch einbruchshemmende Rollbalken oder Scherengitter sichern.

! Lassen Sie eine möglichst lückenlose Außenbeleuchtung installieren.

! Bewegungsmelder anbringen.

! Kellerabgänge beleuchten.

! Außensteckdosen sollten von innen abschaltbar sein, um Einbrechern nicht die Möglichkeit zur Stromabnahme (Anschluss einer Bohrmaschine) zu geben.

! Nur hochwertige Schlösser und Schließzylinder einbauen lassen.

! Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit. Während des Urlaubes oder sonstiger Abwesenheit sollten die Briefkästen geleert und Werbematerial beseitigt werden. Das Haus sollte keinen unbewohnten Eindruck machen. Die Nachbarschaftshilfe ist hier besonders wichtig.

! Vergessen Sie nicht Fenster, Terrassentüre und Balkontüre zu schließen.

! Vergewissern Sie sich beim Weggehen vielleicht noch ein zweites Mal, ob Ihr Schloss versperrt ist.

! Keine Wohnungsschlüssel unter Fußabstreifer und Blumentöpfen verstecken.

! Vermeiden Sie unübersichtliche Bepflanzung direkt am Haus.

! Räumen Sie weg, was Einbrechern nützen könnte (Leitern, Kisten, usw.).

! Im Winter für Schneeräumung sorgen.

! Nur unterirdische Telefonleitungen sind sicher (Weiterleitung des Einbruchsalarmes).

Personelles:

Insp Michael Kaiser versieht seit 1. März 2014 seinen Dienst auf der PI Schöder. Insp Kaiser ist 33 Jahre alt, ledig, hat einen 1-jährigen Sohn und wohnt mit seiner Lebensgefährtin in St. Georgen ob Murau.

Für Fragen, Anzeigen und Auskünfte stehen die Beamten der PI Schöder jederzeit persönlich oder unter der Tel: 059133/6364, E-Mail: PI-ST-Schoeder@polizei.gv.at, zur Verfügung.

Die Beamten der Polizeiinspektion Schöder wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes Osterfest!

Der Notar als Gerichtskommissär

Der Notar wird als Gerichtskommissär im Verlassenschaftsverfahren zur Entlastung der Gerichte tätig und hat sicherzustellen, dass dem Willen des Verstorbenen bestmöglich entsprochen wird und die Parteien über ihre Rechte und Möglichkeiten aufgeklärt werden. Er unterstützt bei der Abwicklung des Erbes sowie auch nach Beendigung des Verlassenschaftsverfahrens bei der Eintragung des Eigentums im Grundbuch oder im Firmenbuch. Welcher Notar für welchen Todesfall als Gerichtskommissär tätig ist, wird mittels einer Verteilungsordnung jeweils zu Jahresbeginn festgelegt.

Nach jedem Todesfall wird das gerichtliche Verlassenschaftsverfahren eingeleitet, indem das Standesamt (Gemeinde) die Sterbeurkunde an das zuständige Verlassenschaftsgericht übermittelt. Zuständig ist grundsätzlich jenes Bezirksgericht, in dessen Sprengel der Verstorbene seinen letzten Wohnsitz hatte. Das Verlassenschaftsgericht bestellt sodann einen Notar, welcher als Gerichtskommissär das Verlassenschaftsverfahren durchführt. Der Notar hat als Gerichtskommissär eine Todesfallaufnahme durchzuführen, diese dient dazu, alle für die Verlassenschaftsabhandlung erforderlichen vermögensrechtlichen und

personenbezogenen Daten zu erheben und mögliche Erbansprüche zu klären. Die Aufgabe des Verlassenschaftsverfahrens ist die Rechtsnachfolge nach dem Verstorbenen im Interesse aller Beteiligten (Verstorbene, Erben, Gläubiger) herzustellen, künftigen Streitigkeiten vorzubeugen und vor allem, das Verlassenschaftsverfahren entsprechend dem Willen des Verstorbenen abzuwickeln.

Verfügt ein Verstorbener lediglich über Vermögenswerte unter Euro 4.000,00 wird das Verlassenschaftsverfahren mittels eines abgekürzten Verfahrens beendet. In allen anderen Fällen wird eine "Verlassenschaftsabhandlung" vom Gerichtskommissär durchgeführt. Dabei wird festgestellt, wer als Erbe in Frage kommt. Das Verlassenschaftsverfahren ist beendet, wenn der Nachlass auf die rechtmäßigen Erben übergegangen ist. Dies geschieht mittels gerichtlichem "Einantwortungsbeschluss".

Selbstverständlich ist der Notar auch in der Ausübung der Tätigkeit als Gerichtskommissär zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Österreichische Notare wickeln jährlich etwa 80.000 Verlassenschaftsverfahren ab, wodurch sie sich auch in komplexen Einzel-



fällen sehr gut auskennen.

Für nähere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne in der Amtskanzlei in 8832 Oberwölz-Stadt, Stadt 1, Tel. 0 35 81/83 64, zur Verfügung.

Ihr Notar, Mag. Eugen Kunzfeld



MAG. EUGEN KUNZFELD
öffentlicher Notar

8832 Oberwölz
Stadt 1
e-mail: eugen.kunzfeld@notar.at

Tel. 0 35 81/83 64
Fax 0 35 81/83 64-4

Verlassenschaftsabhandlungen im Eingabeweg

Sobald ein Todesfall bekannt wird, hat das Gericht von Amts wegen ein Verlassenschaftsverfahren einzuleiten. Zweck dieses Verfahrens ist, den Nachlass den rechtmäßigen Erben zu übergeben sowie die Erfüllung eines letzten Willens zu überwachen.

Mit der Durchführung des Verlassenschaftsverfahrens ist üblicherweise der im Gerichtssprengel zuständige Notar als sogenannter „Gerichtskommissär“ betraut.

Die österreichische Rechtsordnung sieht jedoch gemäß § 3 GKG die Möglichkeit vor, das Verlassenschaftsverfahren schriftlich direkt mit dem Gericht, das heißt im Eingabeweg, durchzuführen. Die Erben können dabei einen Rechtsanwalt ihres Vertrauens mit der Durchführung des Verlassenschaftsverfahrens beauftragen. Voraussetzung ist die Bevollmächtigung des Rechtsanwaltes durch alle Erben, da nur so die Einheitlichkeit des Abhandlungsverfahrens gewährleistet wird.

Die Erben ermächtigen den Rechtsanwalt dazu, sämtliche Verfahrenshandlungen anstelle des Gerichtskommissärs zu setzen. Konkret wird der Rechtsanwalt die notwendigen Anträge bei Gericht stellen und die erforderliche Korrespondenz mit Versicherungen, Banken, Behörden usw. abwickeln.

Mit der Einbringung der Schlussanträge setzt der Rechtsanwalt den finalen Schritt zur Einantwortung des Nachlasses. Erst durch die Einantwortung treten die Erben in die Rechte und Pflichten des Erblassers ein.

Der Vorteil der Durchführung einer Verlassenschaftsabhandlung im Eingabeweg besteht darin, dass ein Vertreter Ihres Vertrauens die notwendigen Schritte setzt und das Verlassenschaftsverfahren schnell und kostengünstig abwickeln kann.

Für ein Beratungsgespräch stehe ich Ihnen in meiner Kanzlei gerne zur Verfügung.



Mag. Günter Novak-Kaiser
Anna Neumann Straße 5, 8850 Murau
T 03532/3643 F 03532/3643-4
E kanzlei@anwalt-murau.at
W www.anwalt-murau.at



Öffentliche Gemeinde- und Pfarrbücherei

Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag
von 17:00 bis 18:30 Uhr

Hallo Büchereifreunde!

Wir haben eine neue Mitarbeiterin in unserer Bücherei, hier eine kurze Vorstellung:



„Mein Name ist Christine Pichler, ich wohne in Mitterdorf mit meinem Mann Marcel und meinen 2 Kindern Oliver und Jessica. Ich darf seit Kurzem in unserer Gemeinde- und Pfarrbücherei mitarbeiten. Dazu bewogen hat mich meine Leidenschaft zu Büchern und der Wunsch, Menschen zu treffen, die diese Leidenschaft mit mir teilen. Unterschiedliche Menschen lesen unterschiedliche Bücher. Von den Lesern zu lernen oder sie darauf aufmerksam zu machen, auch einmal einen anderen Autoren auszuprobieren, ist für mich eine spannende Herausforderung. Ich hoffe, wir sehen uns in nächster Zeit in unserer Gemeinde- und Pfarrbücherei.“

Auch in diesem Jahr haben wir den Kindergarten und die Volksschule in unsere Bücherei eingeladen. Mit den Kindergartenkindern haben wir zwei lustige Stunden mit Lesen und

Spielen verbracht. Natürlich haben sie sich auch die Bücherei genau angeschaut.

Einen neuen Buchvorschlag haben wir auch wieder: **„Auf dem Jerusalembweg“ von Johannes Aschauer.** Nachstehend eine kurze Inhaltsangabe:

4.500 km beträgt die Strecke von Oberösterreich bis nach Jerusalem! Drei Männer machten sich im Juni 2010 auf den Weg und gingen diese unglaubliche Strecke zu Fuß und trafen nach sechs Monaten am 24. Dezember in Bethlehem und schließlich am 26. Dezember in Jerusalem ein.

Johannes Aschauer, Otto Klär und David Zwilling, zwei Polizisten und ein ehemaliger Schirennläufer und Abfahrtsweltmeister, waren auf dieser ungewöhnlichen Pilgerreise. Auf ihrer Reise folgten sie den Spuren der Kreuzzüge, wandelten auf den Wegen des Apostels Paulus und den historischen Pilgerpfaden durch 10 Länder in das Heilige Land Israel: Dieses Buch berichtet über ihren Weg, gibt Einblicke rund um das Thema Pilgern im Allgemeinen und erzählt eindrücklich die Abenteuer, Erlebnisse und Erfahrungen der drei Jerusalem-pilger. Wegbeschreibungen, Berichte über historische Ereignisse, persönliche Erlebnisse und spirituelle Erfahrungen und Erkenntnisse sowie zahlreiche Farbfotos und übersichtliche Wegskizzen runden diesen einzigartigen Reisebericht ab. Wer sich auf dieses Buch einlässt, wird im Geiste mitgehen, mitfühlen und Gottvertrauen gewinnen!

Euer Büchereiteam



Mag. Petra Kern

Klinische- und Gesundheitspsychologin

www.petrakern.at
8843 St. Peter 157
Tel. 0650/8028696

Psychologie - kurz und bündig

Teil 2: Lernen und digitale Medien

Lernen beginnt spätestens mit der Geburt und passiert dann, wenn sich unsere Nervenzellen im Gehirn verknüpfen und neue Wege bilden, d.h. wenn wir sie auch benutzen. „Erfahrungen machen“ heißt das Schlagwort. Je mehr Nervenzellen gleichzeitig aktiviert werden (spüren, hören, schmecken, riechen, sehen), desto dauerhafter sind die Spuren in unserem Gehirn. Wenn wir sie nicht gebrauchen, sterben sie ab. Was heißt das jetzt für uns Menschen konkret? Speziell Kinder genießen schon frühzeitig vielseitige Anregungen (idealerweise über den ganzen Körper). Beim Lernen über digitale Medien (TV, Computer, ...) fehlt die so wichtige direkte Kommunikation, ebenso die Kontrolle, ob die Botschaft angekommen ist. Außerdem werden nur wenige Bereiche im Gehirn aktiviert, es kann nicht optimal „begriffen“ werden. „Passive Konsumenten“ sind die Folge. In einer amerikanischen Studie fand man heraus, dass Kinder, die zwischen dem 3. und 5. Lebensjahr viel fernsehen (mehr als drei Stunden täglich), im Alter von sechs Jahren eine deutliche Beeinträchtigung in vielen Leistungsbereichen (Konzentration, mathematische Fähigkeiten, Sprachverständnis, Lesefähigkeit) gegenüber Wenigsehern zeigen. Dieser Effekt war bei Kindern, die bereits vor dem dritten Lebensjahr viel fernsehen, besonders ausgeprägt. Durch schnell wechselnde Bilder, Töne, Szenen und Helligkeit wird das kindliche Gehirn überfordert. Im Laufe der Lebenszeit hat sich das Gehirn der Jugendlichen an die schnellen Sequenzen angepasst. Bücher zu lesen, gelingt ihnen kaum - weil sie verlernt haben, selbst Bilder im Kopf entstehen zu lassen. Eine neuseeländische Studie stellte zudem noch fest: je mehr zwischen dem 5. und 15. Lebensjahr ferngesehen wird, desto schlechter ist mit 26 Jahren das erreichte Bildungsniveau. Was soll uns das sagen? In Maßen sind digitale Medien in Ordnung, doch machen wir unseren Kindern jetzt zu der schönen Jahreszeit unsere traumhafte Gegend schmackhaft, gehen wir raus und „begreifen“ sie gemeinsam mit ihnen. Viel Spaß dabei!

Verkleiden, Schminken, lustige Musik, einfach Spaß haben, war das Faschingsmotto in unserem Kindergarten

"Kinder schlüpfen gerne in eine andere Rolle. Die Verkleidung macht sie gelöst und entspannter. Selbsterlebtes wird ausgespielt, Freude, Angst und verschiedene Gefühle werden zum Ausdruck gebracht.

Durch das Ausspielen werden Verhaltensmuster geübt und gefestigt. Sie trainieren eine spontane, sprachliche Förderung und sind mit Körper, Geist und Seele dabei."

Unsere Kinder konnten aus verschiedenen, bereitgelegten Kostümen wählen und sich anschließend mit hautfreundlichen Stiften selbst schminken. Mit lustigen Tänzen präsentierten sie sich immer wieder ihren Kindergartenfreunden.

Ein besonderer Höhepunkt unserer Faschingszeit war das **Schlafmützenfest**. Einen Tag lang faul zu sein mit Pyjama und einer lustigen, selbst

gebastelten Schlafmütze einfach relaxen. Natürlich haben wir nicht den ganzen Vormittag verschlafen! Eine wilde Polsterschlacht, lustiges Polsterutschen über unsere Langbänke, das Ausspielen verschiedener Schlaflieder mit Wecker sowie Pausen zum Entspannen standen am Programm.

Das macht natürlich hungrig und durstig. Fleißige Mütter brachten eine leckere Jause für unsere Schlafmützen mit. Gestärkt marschierten die kleinen Schlafmützen anschließend zum **Kaufhaus Pfingstl.** Dort erwarteten sie bereits Anni und Hans Pfingstl. Wir schenkten beiden eine lustige Schlafmütze für das Mittagsschläfchen. Unsere Kinder freuten sich über herrlich duftende Krapfen und Apfelsaft. Vielen Dank!

Gusti Brunner
Kindergartenleiterin



KINDERGARTEN-EINSCHREIBUNG
Freitag, 25. April 2014
9:00 - 11:00 Uhr
im Kindergarten St. Peter a. Kbg. - siehe Kasten rechts!



Einschreibung

für Kindergarten, alterserweiterte Gruppe und Nachmittagsbetreuung
am Freitag, 25. April 2014,
von 9 bis 11 Uhr
im Kindergarten St. Peter a. Kbg.

Betreuungszeitraum:
8.9.2014 - 10.7.2015

KINDERGARTEN:

Montag - Freitag von 7 bis 13 Uhr
Zielgruppe: Kinder mit Geburtsdaten zwischen 1.9.2008 und 31.8.2011
Das verpflichtende Betreuungsjahr (Jahrgang 2008/2009) ist kostenlos.
Elternbeitrag: Verrechnung nach folgender Sozialtaffel:

Stufe	monatliches Familien-Nettoeinkommen	maximaler monatlicher Elternbeitrag
1.	bis 1.616,83	0,00
2.	1.616,84 - 1.724,62	25,86
3.	1.724,63 - 1.832,41	38,79
4.	1.832,42 - 1.940,20	51,72
5.	1.940,21 - 2.047,99	64,68
6.	2.048,00 - 2.155,78	77,64
7.	2.155,79 - 2.263,57	90,54
8.	2.263,58 - 2.479,15	103,50
9.	2.479,16 - 2.694,73	116,40
10.	2.694,74 - 2.910,31	129,36
11.	2.910,32 - 3.125,89	129,36
12.	3.125,90 - 3.341,47	129,36
13.	3.341,48 - 3.557,05	129,36
14.	3.557,06 - 3.772,63	129,36
15.	3.772,64 - 3.988,21	129,36
16.	3.988,22 - 4.203,79	129,36
17.	4.203,80 - 4.419,37	129,36
18.	4.419,38 - 4.634,95	129,36
19.	4.634,96 - 4.850,53	129,36
20.	4.850,54 - 5.066,11	129,36
21.	5.066,12 - 5.281,69	129,36

ALTERSERWEITERTE GRUPPE:

Montag - Freitag von 7 bis 13 Uhr
Zielgruppe: Kinder von 18 Monate bis 3 Jahre
Elternbeitrag: € 120,-/Monat
Begrenzte Teilnehmerzahl!

NACHMITTAGSBETREUUNG:

Montag - Freitag von 11:30 bis 17 Uhr
Zielgruppe: Kinder ab 18 Monate bis Schulkinder
In den Ferienzeiten (ausgenommen Sommerkindergarten), an gesetzlichen Feiertagen und an schulautonomen Tagen findet keine Betreuung statt.

Es besteht die Möglichkeit, Kind/er für einzelne Tage anzumelden, zu bezahlen sind jedoch mindestens 2 Betreuungstage. Die Kosten für das Mittagessen betragen derzeit € 3,50/Tag.

Elternbeitrag/Monat:

- 1 oder 2 Betreuungstage/ je Woche: € 60,-
- 3 Betreuungstage je Woche: € 90,-
- 4 Betreuungstage je Woche: € 120,-
- 5 Betreuungstage je Woche: € 150,-

Volksschule St. Peter am Kammersberg

Thema: Mülltrennung ist notwendig - Müllvermeidung ist wichtig.



Darum ist dies stets ein Unterrichtsthema in allen Klassen der Volksschule St. Peter. Herr Kobald vom Abfallwirtschaftsverband Murau hat an 2 Vormittagen mit den Schülern das Wissen



vertieft und das Bewusstsein geschärft. Wie sauber Müll entsorgt werden kann, zeigt das neue Mülltrennungssystem in unseren Klassen. Wir bedanken uns sehr herzlich für die

kostenlose Bereitstellung beim kommunalen Abfallwirtschaftsverband Murau und bei Herrn Kobald für seine Unterstützung.

„Lesezug“ - ein Projekt zur Steigerung der Lesefreude

Einen Monat lang wurde an unserer Schule täglich eine Viertelstunde in allen Klassen frei gelesen.



Für jedes gelesene Buch gestalteten unsere Kinder einen Waggon für den „Lesezug“.



Alle Kinder „reisten“ mit - quer durch unser Schulhaus. Am Ziel unserer Reise gab es ein kleines Lesefest. Herzlichen Dank unserem Elternverein, der uns als Belohnung für unseren Fleiß ein selbstgebasteltes Lesezeichen und einige Büchergutscheine schenkte. Diese wurden unter allen Lesern verlost. Der wunderschöne „Lesezug“ in unserem Schulhaus wird uns noch lange an diese Leseaktion erinnern.



Auch heuer wurden die Schüler wieder vom Team der örtlichen Bücherei eingeladen, um „Lesen in der Freizeit“ auch als sinnvolle und bereichernde Beschäftigung zu erfahren. Danke für eine „andere Lesestunde“!

Theaterfahrt zum „Mäusesheriff“

Als Abschluss des Leseprojektes „Lesezug“ besuchten die Schüler der VS St. Peter die Vorstellung „Der Mäusesheriff“ der Theobühne in Oberzeiring. Einen herzlichen Dank an den Elternverein, der einen Teil der Kosten übernahm.



Bezirksschulschitag

Sehr erfolgreich waren die Teilnehmer am Bezirksschulschitag der Volksschulen bei den Pabstlinfliten in St. Lambrecht. Auf nicht ganz einfachen Pistenverhältnissen konnten Mika Brunner und Christina Wölfler Bezirkssieger ihrer Klassen werden. Leonie Neubauer stand ebenfalls als Dritte am Siegerstockerl. Mit allen erfolgreichen Teilnehmern freuten sich die MitschülerInnen und die Lehrerinnen der Schule.



Hermine Klausner
Schulleiterin

Neue Mittelschule St. Peter a. Kbg.

Native Speaker Week

Die Schüler/innen der 3. und 4. Klassen hatten vor Kurzem im Rahmen des Projektunterrichtes an der Neuen Mittelschule die Möglichkeit, ihre im Englischunterricht erlernten Kompetenzen zu festigen und auszubauen. Mit großer Begeisterung nahmen sie an der Native Speaker Week teil, die dankenswerter Weise von den Eltern, den Gemeinden und dem Elternverein finanziert wurde. Als Abschluss fand eine sehr gelungene Präsentation statt, die von den Zusehern großen Beifall erntete.



Als ein Teil der Evaluierung der Projektwoche wurden von den Schüler/innen Texte über die erlebte Woche verfasst. Stellvertretend für die vielen gelungenen Arbeiten wurde ein Text ausgewählt, der

von Jaqueline Kobald aus der 4b Klasse geschrieben wurde:

“From February 10th to February 14th we, the fourth form of the NMS St. Peter/Kbg., had a great week with four amazing people, who only speak English. They all were from different parts of the world, where English is spoken.

Our group-teacher was Oscar. He is a smart man from New York City. So we were very excited, what we would do. Most of the time we spoke about many different things. He really wanted to know very much about us and how we live. That was very nice.

But we also had three other native speakers during that week. One of them was Jeff. Jeff is a very, very cool and fun-loving man from Scotland. He can play the guitar and he likes snowboarding and listening to great rock music of the 70s and 80s - like I do. He loves to travel and his way to live his life inspired me. So, I also want to see the whole world and meet interesting people.

Then there was James. He comes from England and he is very young and funny. He always tried to make us laugh and told us many jokes. He's a really nice guy, but he supports the wrong football team - Manchester United. But we liked him and his nature anyway.

Last but not least - Andy. I don't know where she is from, but she has already lived in many countries as far as I know. Andy is a little bit crazy - but in a good way. Her positive type made us laugh and so we had a lot of fun with her.

After our week with these amazing people, I contacted them at Facebook and told them how incredible that week had been and they also told me that they really had enjoyed being with us. I was really sad when they had to leave us. But I will never forget this week.”

Berufspraktische Tage

Auch in diesem Schuljahr gab es wieder für die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen die Möglichkeit, gut vorbereitet im Unterrichtsgegenstand Berufsorientierung, im Rahmen der berufspraktischen Tage vier Tage lang in das Berufsleben „hinein zu schnuppern“. Dankenswerter Weise ermöglichten wieder sehr viele Betriebe unseren Schülern die Chance, erste Erfahrungen im Berufsalltag zu sammeln. Durch Beobachten, Fragen und Ausprobieren konnten Tätigkeiten und Aufgabenbereiche in den Firmen kennen gelernt und realistisch eingeschätzt werden. Von Seiten unserer Schule ein herzliches Dankeschön für die gute Aufnahme und Betreuung!



Mit vielen neuen Eindrücken kehrten die Schülerinnen und Schüler in den Schulalltag zurück und berichteten viel Positives über ihre berufspraktischen Tage. Bleibt zu hoffen, dass diese Einblicke in die Berufswelt einen wichtigen Beitrag zur Berufsfindung der Jugendlichen unserer Schule leisten konnten.

Werner Galler, Schulleiter

Für das Leben lernen wir.



FACHSCHULE FEISTRITZ AKTUELL

Geschätzte Gemeindegewinninnen und Gemeindegewinner von St. Peter!

Das Schuljahr verfliegt im Eilzugtempo und das erste Halbjahr konnte für unsere Schülerinnen, aber auch für uns Pädagoginnen, gut abgeschlossen werden. Bis Weihnachten war die Herausforderung uns gegenseitig kennen zu lernen, die Stärken und Schwächen zu erkennen, Sympathien auszuloten und uns als Team zu etablieren.

Der gemeinsame **Schitag am Kreischberg**, die **Wienfahrt** zum Musical „Blond“ und dem Besuch des Christkindlmarktes in Schönbrunn sowie der Weihnachtsbrunch boten Gelegenheiten, sich auch von einer anderen Seite wahr zu nehmen.

Daneben gab es laufend interessante Referate und Vorträge für unsere Schülerinnen. Beim „**Safer Internet Day**“ wurden die Mädchen auf den sorgsam Umgang mit den sozialen Medien geschult. „**Alles was Recht ist**“ war der Titel eines Vortrages von Bezirksinspektor Rössmann, der über das neue Jugendgesetz mit seinen Auswirkungen für die Jugendlichen und die Erwachsenen informierte.

18 Schülerinnen der zweiten Klasse haben sich für die **WIFI-Zertifikatsausbildung zur Office-Assistentin** angemeldet und geben dafür viele Stunden ihrer Freizeit her. Die Inhalte dieser Ausbildung umfassen betriebswirtschaftliche Grundlagen, Organisation von Veranstaltungen, Zahlungsverkehr, rechtliche Grundlagen und Arbeitsrecht, Büroorganisation und den Europäischen Computerführerschein. Damit sind unsere Schülerinnen und Absolventinnen den bürokratischen Anforderungen am elterlichen Betrieb ebenso gewachsen wie den Auswahlkriterien bei der Lehrstellensuche.

Natürlich kommen in Feistritz auch die landwirtschaftlichen Inhalte nicht zu kurz. Gemeinsam mit den Schülern der LFS Kobenz, die in diesem Fall als Instruktor fungierten, stellten die Schülerinnen verschiedene **Frischkäsespezialitäten** her. Bei einem Besuch bei KO Thomas Wirmsberger erfuhren die Schülerinnen Wissenswertes über die **fachgerechte Zerteilung eines Rindes**.

Unsere gastronomische Kompetenz konnten die Schülerinnen bei der vollkommen ausverkauften **Jännergala** unter dem Titel „Schweinereien“ unter Beweis stellen. Gemeinsam mit dem Haubenkoch Michael Lohr aus Mariahof zauberten die Schülerinnen ein achtgängiges Menü, welches gemeinsam mit den Weinen des Stiftes Admont einen kulinarischen Hochgenuss bot.

Der **Tanzkurs** gemeinsam mit den Burschen der LFS Tamsweg macht allen Beteiligten sehr viel Spaß und so steht einem guten Auftritt bei gesellschaftlichen Anlässen nichts mehr im Wege.

Gemeinsam mit dem heurigen **Sommerfest** gibt es im Schloss Feistritz eine **zweitägige Fuchsienausstellung (14. und 15. Juni)**. Eine **Fuchsien-Neuzüchtung** wird hier ebenfalls präsentiert wie bewährte Fuchsienarten.

Daneben erfreut sich das Schloss Feistritz zunehmend als romantischer Rahmen für **kirchliche und standesamtliche Hochzeiten**.

Beim **Bäuerinnenfachtag** konnten zahlreiche Bäuerinnen des Bezirkes die „Bäuerinnennadel“ für ihre besonderen Verdienste für den Berufsstand in Empfang nehmen und die Gastfreundschaft der Schule genießen.

Die Faschingstage waren mit den **Faschingrennen**, einem Besuch bei der **Lebenshilfe in Murau** und einer **hausinternen Faschingsparty** ziemlich turbulent. Ein **Wochenendtreffen der Diamantwegs-Buddhisten** brachte wieder Ruhe und Entspannung in unser Schloss.

Bei einem **Besuch der Wieselburger „Ab Hof-Messe“** konnten sich die Schülerinnen der zweiten Klasse über die Welt der Direktvermarktung einen Überblick verschaffen. Bis zum Schulschluss sind noch einige Vorhaben geplant. Dazu zählt auch eine **weitere Gala am 8. Mai** (Informationen auf unserer Homepage).

Gemeinsam mit dem Seniorenzentrum werden wir wieder eine **Olympiade der Generationen** veranstalten, auf die wir uns schon sehr freuen. Ebenso bilden die geplanten **Abschlussexkursionen** einen weiteren Höhepunkt im Schuljahr. Daneben ist nicht zu vergessen, dass wir einen gesetzlichen Auftrag (Lehrplan) zur

Bildung und Ausbildung unserer Schülerinnen haben. Natürlich ist Schule nicht immer nur Vergnügen, Lernen bedeutet auch Niederlage, Resignation, Wut und sich immer wieder Aufrufen, um den Dingen auf den Grund zu gehen. Aber welch tolles Gefühl ist es, wenn man etwas Schwieriges geschafft hat ...

Oftmals ist es für pubertierende Jugendliche nicht leicht, den Sinn für dieses Tun zu erkennen, zu weit weg erscheinen die Berufswelt und die Verantwortung für das eigene Leben.

Die **Anmeldezahlen für das kommende Schuljahr sind sehr gut** und das **Internat wird voraussichtlich bis auf das letzte Bett gefüllt** sein. Dieser Umstand macht mich sehr froh, hängen an diesem Betrieb doch auch **25 Arbeitsplätze**.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen
Maria Reissner



Käsen unter professioneller Anleitung der LFS Kobenz.

TERMINAVISO

GALA

Donnerstag, 08. Mai 2014

SOMMERFEST MIT ABSOLVENTENTREFFEN

Samstag, 14. Juni 2014
10 - 15 Uhr

FUCHSIENAUSSTELLUNG

Samstag, 14. Juni und
Sonntag, 15. Juni 2014

Für eine Nacht herrschte in der Greimhalle der Faschingsverein von St. Peter am Kammersberg!



**DVD-
Verkauf
im Markt-
gemeindeamt!
23,-/Stk.**

Herzlichen Dank für die tolle Stimmung bei der heurigen Faschingsitzung! Diese ist für alle Mitwirkenden und Beteiligten Unterstützung und Motivation zugleich.
Obfrau Doris Auer mit ihrem Faschingsverein

Freiwillige Feuerwehr St. Peter am Kammersberg

Faschingrennen

Der alte Brauch des Faschingrennens am „damischen Montag“ wurde heuer wieder von der FF St. Peter am Kammersberg durchgeführt. Bereits um 06:00 Uhr

wurde beim Gasthof Trattner ausgelassen, die Route führte den Faschingszug über Kammersberg und Lannach nach Feistritz und wieder zurück nach St. Peter.

Bei jedem Haus wurde mit einem „Kranzl“ symbolisch der Winter ausgetrieben. Das Brautpaar lud für den Abend alle zur Faschingshochzeit ins Rüsthaus ein, wo der Faschingsausklang noch ausgiebig gefeiert wurde.

Die FF St. Peter bedankt sich bei der Bevölkerung herzlich für die großzügige Unterstützung!

Ein Dankeschön auch allen, die aktiv am Faschingszug mitgewirkt haben.



Faschingrennen der Freiwilligen
Feuerwehr St. Peter am Kammersberg.

Geburtstagsjubilare

OLM Werner Lindbichler konnte bereits im Dezember vorigen Jahres die Vollendung seines 70. Lebensjahres feiern. Werner Lindbichler war in seiner aktiven Feuerwehrzeit als Fahrer und Maschinist eingesetzt. LM Franz Lindschinger, welcher lange als Maschinenmeister bei der FF St. Peter tätig war, feierte Ende Jänner seinen 85. Geburtstag!

Lieber Werner, lieber Franz! Auch auf diesem Wege noch einmal die besten Wünsche zu euren Ehrentagen. Vielen Dank für die Einladung zu euren Feiern, danke für die Kameradschaft, eure Freundschaft und die Verbundenheit zur FF St. Peter/Kbg.!!

Wir wünschen euch noch viele gesunde und glückliche Jahre im Kreise eurer Lieben und bei unserer Feuerwehr!



Unsere Jubilare auf einem „Archivbild“.

2. Gesamtübung

Am 1.3.2014 wurde bereits die zweite Gesamtübung des Jahres 2014 abgehalten. Teil der Übung war auch, dass bei Familie Kobald Herta und Adolf im Wohnhaus St. Peter 137 eine Leiterbergung aus dem zweiten Stock durchgeführt werden musste. Bei dieser Gelegenheit konnten wir unsere neue dreiteilige Schiebeleiter, welche wir erst heuer um rund 2.800,- Euro von der Firma Lohr angeschafft haben, ausprobieren. Wir dürfen uns auch herzlich bei Siegi Pfeifenberger und unserem Maschinenmeister Erich Tanner für die Umbauarbeiten der Leiterhalterung am TLF 3000 A bedanken.

Björn Wallner



1. Übung
mit unserer
neuen Leiter.

Freiwillige Feuerwehr Feistritz

Gold für FF Feistritz

Am Samstag, dem 22. November 2013, stellten sich zum ersten Mal zwei Trupps der FF Feistritz zur Atemschutzleistungsprüfung in GOLD. Die Prüfung wurde in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Lebring abgehalten. Die Voraussetzung für die Prüfung ist die Leistungsprüfung in Silber sowie der Gruppenkommandantenlehrgang. Die Prüfung beinhaltet u.a. Innenangriff mittels HD Rohr, Menschenrettung aus dem 2. Obergeschoss und eine theoretische Prüfung. Im Vorfeld wurden 12 Übungen abgehalten.

Wir GRATULIEREN!

Ausbildung/Kurse

Nicht nur die Leistungsprüfungen und Übungen sind ein großer Bestandteil der Ausbildung in unserer Wehr, sondern auch die Kurse an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Lebring.

So können wir mit Stolz mitteilen, dass vier unserer Kameraden im Vorjahr den Kurs zum „Einsatzleiter“ mit sehr gutem Erfolg absolviert haben.

Weiters stellte sich Niko Bischof mit Erfolg der Kommandanten-Prüfung. Dieser Kurs setzt vier Tage Kurs sowie einen Tag Prüfung voraus. Niko absolvierte diese Prüfung, da er Anfang 2013 zum Bereichs-

jugendbeauftragten des Bezirkes Murau ernannt worden ist.

Weitere Kurse unserer Kameraden:

Ortsjugendbeauftragten-Lehrgang:

David Bischof, Pascal Taferner

Sanitäter-Lehrgang: Hannes Höggerl

FDISK-Lehrgang: Gerald Sumann,

Werner Kreis

Technik-Lehrgang: Daniel Auer, Robert

Brunner, Raphael Wohleser, Pascal

Taferner, Manuel Macheiner

Alle Kurse werden in der Freizeit bzw. im Urlaub absolviert. Wir sagen dafür DANKE und GRATULIEREN!

Niko Bischof



V. l. OBI Harald Gänser, Niko Bischof, Hannes Höggerl, Gerald Sumann und HBI Werner Kreis.



Die neuen „Einsatzleiter“:
V. l. Karl-Heinz Wieser, Hannes Höggerl, Niko Bischof u. Gerald Sumann.



Mitteilungen des ÖKB Ortsverbandes



Zur Gemeinschaftsförderung finden auch heuer wieder zahlreiche Ausrückungen und sportliche Veranstaltungen auf Bezirks- und Ortsebene statt, an denen der Ortsverband teilnehmen will.

Samstag, 26. April 2014:

Frühjahrsputz „Saubere Steiermark“

Samstag, 17. Mai 2014:

Bezirkskegeln in Mariahof

Samstag, 24. Mai 2014:

Kleinkaliberschießen in Murau

Sonntag, 25. Mai 2014:

Friedens-Maiandacht

Anlässlich „250 Jahre Josefi-Kapelle“ in Feistritz und „20 Jahre Arbeitskreis Josefi-Kapelle“ findet heuer die Maiandacht mit einem kurzen Festakt statt.

Beginn der Maiandacht ist um 13:00 Uhr mit Diakon Mag. Rupert Unterkofler.

Dazu wird die gesamte Bevölkerung, im

Besonderen alle mit Vornamen Josef, Otto und Franz und alle, die bei der Renovierung einen Beitrag geleistet haben, recht herzlich eingeladen. Diese Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Pfingstsonntag, 8. Juni 2014:

Bezirksfest in Ranten

Sonntag, 15. Juni 2014:

Bezirkstreffen in Schönberg/Lachtal

Freitag, 27. Juni 2014:

Bezirksschießen auf dem Truppen-

übungsplatz Seetaler Alpe mit dem

Beginn um 15:00 Uhr

Samstag, 28. Juni 2014:

Bezirksfußballturnier in Predlitz

Samstag, 28. Juni 2014:

Fußballturnier des TUS St. Peter/Kbg.

Sonntag, 29. Juni 2014: Pfarrfest

Samstag, 16. August 2014:

Asphaltstockturnier in Oberwölz

Nähere Informationen und Mitteilungen sind an unseren Anschlagtafeln ersicht-lich. Für Auskünfte stehen die Mitglieder des Vorstandes jederzeit zur Verfügung. Personen, die sich zu den Werten des Kameradschaftsbundes bekennen und aktiv mitarbeiten wollen, sind als Mitglieder sehr gerne gesehen. Aber auch all jenen Personen, die den Ortsverband immer wieder unterstützen sei herzlichst gedankt.

Der Österreichische Kameradschaftsbund mit sämtlichen Landes-, Bezirks- und Orts/Stadt-Verbänden ist im Internet unter www.okb.at vertreten.

Besuchen Sie unsere Seite, die bis jetzt über 6.800 mal angeklickt wurde.

Hubert Werger
Obmann

Gesangverein St. Peter a. Kbg.

Hohe Auszeichnung vom Steirischen Chorverband für Ehrenchorleiter Franz Lindschinger anlässlich seines 85. Geburtstages

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Gesangvereins St. Peter beim Brückenwirt feierte der Chor mit seinem Ehrenchorleiter Franz Lindschinger dessen 85. Geburtstag.

Bezirksobmann Ignaz Gridl überbrachte die Grüße des Landesobmannes Alfred Hudin und überreichte Franz Lindschinger für seine langjährige Tätigkeit als Chorleiter und Gründer des Gesangvereins St. Peter **das Ehrenzeichen in Gold des Chorverbandes Steiermark**.

Auch seitens des Gesangvereins wurde

ein persönliches Geschenk überreicht und Chorleiterin Andrea Koch würdigte mit herzlichen Worten sein Wirken für den Gesangverein.

Wir gratulieren auch Bezirksobmann Ignaz Gridl zu seinem 90. Geburtstag und brachten beiden Jubilaren ein Ständchen dar.

Bei den Neuwahlen gab es ein paar Änderungen. Neu im Ausschuss ist Mag. Horst Unteregger als Schriftführer. Margret Leitner wechselte nach 12 Jahren zur Stellvertreterin. Susi Hofer und Gabi Brugger unterstützen unsere langjährige Archivarin Gerti Edelsbacher.



Nach vielen Jahren legte Christine Kogler Ihre Tätigkeit im Ausschuss zurück. Für ihre langjährige Mitarbeit und Unterstützung sagen wir herzlich danke.

Auf ein gutes Miteinander weiterhin und die künftigen Aktivitäten im Verein freuen sich

Obfrau Anna Stocker & Chorleiterin Andrea Koch



Der Jubilar Franz Lindschinger und Bezirksobmann Ignaz Gridl bei der Überreichung des goldenen Ehrenzeichens des Chorverbandes Steiermark



Der neugewählte Vorstand des Gesangvereines St. Peter a. Kbg. stehend v.l. Manfred Bischof, Gerti Edelsbacher, Erna Stocker, Margarete Moser, Maria Staber, Margret Leitner, Maria Staber, Johanna Pöllauer, Otto Kreis sitzend v.l. Bez. Obmann Ignaz Gridl, BGM Sonja Pilgram, Chorleiterin Andrea Koch, Obfrau Anna Stocker, Otto Jank, Mag. Horst Unteregger

Bogensportfreunde Katschtal

Für alle Mitglieder und Freunde unseres Sports findet am 1. Mai ab 10 Uhr auf unserem Übungsgelände in der Fixl - Straning (Feistritz) das diesjährige

ANSCHIESSEN

sowie ein

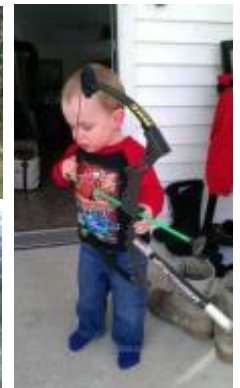
TAG DER OFFENEN TÜR

statt.

(Bei Schlechtwetter wird es um eine Woche verschoben!)



Auf euer Kommen freuen sich die
BOGENSPORTFREUNDE KATSCHTAL



Früh übt sich ...



Links: Bogenschützen Pavel und Albrecht

Musikverein St. Peter am Kammersberg

42. Generalversammlung mit Neuwahlen

Im Rahmen der 42. Generalversammlung des Musikvereines St. Peter am Kammersberg am 8. März im Gasthof Trattner konnte wieder auf ein äußerst aktives Vereinsjahr zurückgeblickt werden.

Dem Musikverein gehören zurzeit 53 aktive Musiker und Musikerinnen an. Im vergangenen Vereinsjahr konnten 96 musikalische Zusammenkünfte verzeichnet werden. Ein besonderer Stolz gilt den Jungmusikern, die bereit sind, ihre Freizeit den kulturellen Aufgaben in ihrer Gemeinde zu widmen.

Neuwahlen - eine Ära geht zu Ende!

Nach 18 erfolgreichen Jahren legte Erwin Brunner sein Amt als Kapellmeister zurück. Von 14 Teilnahmen an Marschmusik- und Konzertwertungen in seiner Ära konnten 10 mit Auszeichnung abgelegt werden. Durch seine Leistungen wurden dem Verein drei Robert Stolz Medaillen und drei Steirische Panther durch den Landeshauptmann verliehen. Erwin Brunner hatte musikalisch wie auch menschlich große Vorbildwirkung auf die Vereinsmitglieder und wurde in dieser Funktion auch von der gesamten Bevölkerung sehr geschätzt.

Als neuer Kapellmeister wurde Heinz Feuchter einstimmig gewählt. Erfreulich ist es auch, dass im neu gewählten Vorstand sehr viele junge Vereinsmitglieder eine Aufgabe übernommen haben.

Die zahlreich anwesenden Ehrengäste

wünschten in ihren Ansprachen dem neuen Kapellmeister Heinz Feuchter sowie den Musikerinnen und Musikern viel Erfolg und ein steirisches Glück auf.



Übergabe Kapellmeister:
Erwin Brunner (links) wünscht seinem Nachfolger Heinz Feuchter viel Erfolg.

Folgende verdiente Mitglieder wurden geehrt:

Ehrenzeichen 15 Jahre in Silber:
Stefan Leitner jun.
Ehrenzeichen 25 Jahre in Silber-Gold:
Manfred Zeiner, Gerhard Lercher, Liane Leitner, Andreas Volz
Ehrenzeichen 30 Jahre in Silber-Gold:
Doris Auer, Erwin Brunner, Reinhard Volz

Ehrenzeichen 40 Jahre in Gold:
Helmut Brunner
Ehrennadel in Silber:
Andreas Bischof, Eva Zak
Ehrennadel in Gold:
Stefan Leitner sen.
Verdienstkreuz in Bronze am Band:
Franz Hansmann, Norbert Leitner

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Obmann Reinhard Volz
Obmann Stv. Norbert Leitner
Kapellmeister Heinz Feuchter
Kapellmeister Stv. Stefan Leitner
Schriftführerin Marlies Hirschbeck
Schriftführer Stv. Florian Leitner
Kassier Franz Hansmann
Kassier Stv. Gerhard Lercher
Jugendreferent Christoph Kreis
Instrumentenwart Andreas Bischof
Trachtenwart Eva Zak
Notenwart Mathias Lercher
Notenwart Stv. Thomas Taferner
Organisationsreferentin Doris Auer
Organisationsreferent Stv. Markus Hansmann
EDV Referent Gernot Jank
Beirat Helmut Brunner
Beirat Erwin Brunner
Rechnungsprüfer Gertraud Kreis und Eduard Volz

Obmann Reinhard Volz

Einladung zum FRÜHJAHRSKONZERT
12. April 2014, 20 Uhr, Greimhalle



Der neu gewählte Vorstand:

1. Reihe v. l.: Norbert Leitner, Reinhard Volz, Heinz Feuchter, Stefan Leitner;
2. und 3. Reihe v. l.: Doris Auer, Eva Zak, Christoph Kreis, Markus Hansmann, Florian Leitner, Gerhard Lercher, Andreas Bischof, Franz Hansmann, Helmut Brunner, Erwin Brunner; 4. Reihe v. l.: Thomas Taferner, Marlies Hirschbeck, Mathias Lercher, Gernot Jank.



Ehrungen:

1. Reihe v. l.: Doris Auer, Reinhard Volz, Bez.Kpm. Helmut Eichmann, Helmut Brunner, Erwin Brunner; 2. Reihe v. l.: Heinz Feuchter, Norbert Leitner, Andreas Volz, Manfred Zeiner, Eva Zak, Gerhard Lercher, Franz Hansmann, Liane Leitner, Andreas Bischof, Stefan Leitner, Bgm. Sonja Pilgram.

Neues aus dem Haifischbecken

Für unsere Cracks ist die Eishockey Saison 2013/14 schon wieder Geschichte, jedoch kann man positiv auf die abgelaufene Spielzeit zurückblicken.

Dieses Jahr traten wir erstmals in der Division II der OEHL, der Obersteirischen Eishockey Liga, an. Daher wussten wir nicht, was uns erwarten würde. Auch konnten wir die Stärke unserer Gegner nur schwer einschätzen, da wir die einzige Mannschaft in der Liga ohne sogenannte Punktespieler (Spieler, die bereits in höheren Ligen gespielt hatten) sind.

Der Auftakt am 02.11.2013 ging dann auch gehörig in die Hose. Wir mussten uns dem späteren Ligadominator und Meister, den Bergerbauer Warriors, geschlagen geben. Doch bereits im zweiten Spiel waren unsere Spieler in der Liga angekommen. So feierte man die ersten Tore und Punkte gegen die Styrian Flyers D. F. mit einem 2:5 Auswärts-Sieg. Nach der dritten Runde, in der man auch einen Sieg feiern konnte, ging es ins alljährliche Trainingslager nach Zell am See, wo die Mannschaft unter der Anleitung von Harald Buchsbaum an der Feinabstimmung für die restliche Saison feilte.

Der restliche Grunddurchgang verlief, trotz Verletzungen und den langen Aus-

fällen von Leistungsträgern wie Stefan Fussi oder Christoph Kropf, den Erwartungen entsprechend erfolgreich. Unsere Cracks konnten in den meisten Spielen gut mithalten und konnten gegen jeden Gegner, außer den Bergerbauer Warriors, einen Sieg feiern. Aus diesem Grund hielt man sich ab Runde 2 auch immer auf den vor der Saison als Ziel ausgegebenen Plätzen 4 bis 6. Diese ermöglichen die Teilnahme an der Hoffnungsrunde, über welche noch das Playoff erreicht werden konnte. Als Höhepunkte der Saison zählen sicher der 5:10 Auswärts-Kantersieg gegen die Ice Sharks aus Bruck in Runde 5 sowie die Heimpremiere gegen die Bergerbauer Warriors trotz Niederlage.

Wichtig für das positive Abschneiden war sicher die mannschaftliche Geschlossenheit, so konnte man fast immer mit 3 vollen Linien antreten und jeder eingesetzte Spieler trug sich mindestens einmal in die Punktliste ein.

In der Hoffnungsrunde gab es dann für uns nichts zu holen, den Black Knights und den Ice Sharks musste man sich jeweils geschlagen geben und so verabschiedeten wir uns mit dem guten 6. Endrang in die Sommerpause.



www.stpetererhaie.at

Doch nicht nur Erwachsene spielen in St. Peter Eishockey, auch unser Nachwuchs war sehr erfolgreich. So gewann man das Nachwuchsturnier in St. Peter, an dem die Ice Birds Ramingstein und die Mühlner Mosquitos teilnahmen.

Natürlich darf man nicht vergessen, dass sich bei den Haien nicht nur alles ums Eishockey dreht. Da wir unsere eigene Anlage besitzen, muss diese für den Winter in vielen Arbeitsstunden wieder in Schuss gebracht werden. Danke an alle fleißigen Helferlein, die fast täglich dafür ihre Freizeit opfern!

Leider konnten wir aufgrund des zu warmen Winters nur einige Trainings, ein Jugendturnier, das Heimspiel gegen die Bergerbauer Warriors und das traditionelle Eisstockturnier durchführen.

Nichtsdestotrotz war auch dieses Jahr das bereits 4. Eisstockturnier der Vereine ein voller Erfolg und die Moarschaft TUS St. Peter II sicherte sich den Sieg von 32 teilnehmenden Moarschaften.

Wir möchten hiermit nochmals allen Fans, Gönnern und Aktiven für ihren Beitrag in der Saison 2013/14 danken und hoffen auf ein Wiedersehen im Winter 2014/15, wenn es wieder heißt: "AUF! AUF! DIE PLOTTN BURSCHN!"

Anton Bischof

Endtabelle OEHL Division II:

Rank	Team	SP	S	SSO	NSO	N	TE	TB	+/-	P
1	(1) Bergerbauer Warriors	14	11	0	0	3	91	24	67	33
2	(2) EC Devils	14	10	0	1	3	51	35	16	31
3	(3) Max-Mell Ice Pirates	14	9	1	1	4	59	58	1	27
4	(4) EC Ice Sharks	14	7	0	1	6	88	74	14	22
5	(5) EC Black Knights	14	7	1	0	7	57	52	5	20
6	(6) St. Peterer Haie	14	7	2	1	6	46	58	-12	20
7	(7) Styrian Flyers DF.	14	3	0	0	11	41	62	-21	9
8	(8) EC Vogelsteign Steelers	14	2	0	0	12	31	101	-70	6

Eisschießen der Vereine im Dezember 2013. Foto rechts: Siegermoarschaft Eisstock.





Bergrettung St. Peter am Kammersberg



Neue Einsatzbekleidung

Im Herbst vergangenen Jahres haben wir von der Bergrettungsstelle St. Peter am Kammersberg neue Einsatzbekleidung angeschafft. Eine neue Einsatzjacke und Einsatzhose darf nun jeder Bergretter sein eigen nennen.

Möglich gemacht wurde das erst durch das großzügige Sponsoring der Firma PORR,

was von unserem Bergrettungskameraden Georg Wenzel aus Schöder initiiert wurde. Auch die Gemeinden Schöder und St. Peter am Kammersberg unterstützten uns beim Ankauf.

Allen einen aufrichtigen Dank für die Unterstützung.

Obm. Bartl Mednitzer



X-run auf den Greim

Nach längerer Pause wurde am 23. Februar 2014 wieder ein Schitourenlauf auf unseren Hausberg, den 2.474 m hohen Greim, vom USC Greim veranstaltet.

Es galt, die Strecke von der Greimhütte (gelegen auf 1.649 m) bis zur Greimspitze (2.474 m), ca. 800 Höhenmeter, zu absolvieren.



Die Ortstelle St. Peter/Kbg. war mit Andreas Tockner (Platz 2 in der Gesamtwertung) und Klaus Petz (Platz 8, Sprinter AK 1) mit zwei Spitzenathleten vertreten.

13 Kameraden der Bergrettung sorgten für die Ersthilfe, medizinische Sicherheit und Betreuung während des Rennens.

Maximilian Haid



Berg- und Naturwacht

St. Peter am Kammersberg



Einige Gedanken zur Wassernutzung



Wasser, unser größtes Gut!

Die Landwirtschaft will bewässern, die Energiekonzerne wollen Strom produzieren, die Umweltverbände Fische retten, die Skidestinationen beschneien und der Nachbar möchte den Swimmingpool mit klarem Wasser füllen. Der Kampf um die endliche Ressource Wasser führt zu Zielkonflikten, die mit sektoralen Betrachtungsweisen nicht gelöst werden können.

Zentrale Fragen:

Zusätzlich zur Frage der Privatisierung von Trinkwasser stehen viele Alpenländer und Gemeinden vor einer Fülle von Problemen und Zielkonflikten bei der Nutzung von Trinkwasser.

| Hat der Bau eines neuen Wasserkraftwerks einen negativen Einfluss auf den Tourismus?

| Wie viel Restwasser ist nötig, um Fischen das Überleben zu sichern?

| Welche Auswirkung haben Revitalisierungen auf den Grundwasserpegel?

| Bleibt unseren Dörfern noch genügend Trinkwasser, wenn wir unsere Skipisten im Winter künstlich beschneien?

| Wie bewältigen wir den Ansturm von Erholungssuchenden in Schutzgebieten entlang unserer Flüsse?

| Wird sich die Hochwassersituation mit der Klimaveränderung verschärfen?

OEL Franz Kreis



TLC St. Peter/Kbg. Laufclub in St. Peter

Der Tennisclub St. Peter/Kbg. hat nicht nur eine lange Tradition in Sachen Tennis, sondern widmet sich seit bereits dreizehn Jahren auch sehr intensiv dem Laufsport. So wird der alljährliche Holzstraßenlauf von den Mitgliedern des Tennisclubs zusammen mit dem Tourismusverband und zahlreichen Helfern aus den verschiedensten Vereinen, denen wir auch auf diesem Wege für ihre Unterstützung sehr danken, organisiert und abgewickelt. Darüber hinaus bestreiten wir sehr fleißig Wettkämpfe bzw. Laufveranstaltungen im In- und Ausland. Mitglieder des Tennisclubs St. Peter, vom Hobbyläufer bis zu ambitionierten Leistungssportlern, nahmen bereits an folgenden Läufen teil: Marathon in Wien, Graz, Salzburg, Stockholm, Dresden und Florenz, Halbmarathon in Wien, Graz, der Wachau und Kärnten läuft, 24-Stunden-Lauf in Wörschach, Ironman Klagenfurt, Tour de Tirol, Stadtlaf Leoben, Buschenschanklauf Loipersdorf, Lippizanerlauf, Wüstenlauf Bad Radkersburg, Welschlauf, Erzberglauf, Murauer Stadtlaf, Preberlauf, etc.

Für uns war es daher naheliegend, einen Schritt weiter zu gehen und die Lauf- und

Nordic Walking-Aktivitäten in St. Peter in einem Laufclub zu bündeln.

Aus dem Tennisclub Raiffeisen St. Peter wurde durch eine entsprechende Änderung der Statuten der Tennis- und Laufclub St. Peter/Kbg.

Im Folgenden möchte ich Ihnen die Sparte „Laufen und Nordic Walking“ etwas näher vorstellen und hoffe, Ihr Interesse zu wecken und Sie vielleicht bald als Mitglied bei uns begrüßen zu dürfen.

Was wollen wir?

! Wir wollen die Gesundheit und die Lebensqualität fördern, indem wir unsere Mitglieder zum Sport, speziell zum Laufen, bringen.

! Im Vordergrund stehen dabei in erster Linie die Gemeinschaft und die Freude an der Bewegung, nicht Leistung und Zeit.

! Besonders wichtig ist uns auch die Einbindung von Kindern und Jugendlichen.

! Wir möchten möglichst viele Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde St. Peter und auch darüber hinaus ansprechen.

! Sowohl Hobbysportler als auch leistungsorientierte Läuferinnen und Läufer sollen im Verein ihre persönlichen Ziele verwirklichen können.

Welche Aktivitäten bzw. Vorteile können wir anbieten?

! Laufftreff für alle Leistungsstufen

(regelmäßiges gemeinsames Laufen)

! Laufausflüge und Beteiligung an Wettkämpfen und Volksläufen

! Nordic Walking unter Anleitung einer ausgebildeten, staatlich geprüften Instruktorin

! Erfahrungsaustausch, Erstellung von Trainingsplänen

! Einheitliche Laufkleidung, Ermäßigung bei Vertragssporthändlern

! Vorträge zu interessanten Themen rund ums Laufen: Training, Regeneration, Ernährung, gesundheitliche Aspekte des Laufsports

! Geselligkeit und gemeinschaftliche Erlebnisse

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und etwas für Ihre Fitness und somit für Ihre Gesundheit und Lebensqualität tun möchten, würden wir uns sehr über Ihr Interesse an unserem Laufclub freuen.

Übrigens: Tennisclubmitglieder sind automatisch auch Mitglieder im Laufclub. Weitere Informationen erhalten Sie unter 0664/9157372 (Alfred), 0664/6275166 (Gilbert) oder 0664/4580848 (Philipp).

Wir wünschen allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern einen sportlichen Frühling und viel Spaß beim Tennisspielen und Laufen!

Mag. (FH) Philipp Ofner
Obm. Tennis- und Laufclub St. Peter/Kbg.



„Skitag am Kreischberg“

Am 1. März fand der alljährliche Skitag des Tennisclubs auf dem Kreischberg statt. Insgesamt nahmen fast 60 Kinder und Erwachsene teil. Bei Mag. Karl Fussi bedanken wir uns herzlich für die großartige Unterstützung durch die Murtal Seilbahnen Betriebs GmbH.

Auf zum nächsten Holzstraßenlauf ...



... am 2. August ist es wieder soweit:

Das Organisationskomitee ist schon wieder mitten in den Vorbereitungen für den 13. Holzstraßenlauf 2014. Wir geben wieder unser Bestes und sind jedes Jahr bemüht, den Holzstraßenlauf zu einem Event der Extraklasse zu machen! Der Holzstraßenlauf ist nicht nur ein großer Volkslauf, sondern hat auch sportlich gesehen einen hohen Stellenwert. So werden auch heuer wieder viele Top-Athleten am Start sein. Der Holzstraßenlauf hat sich unter den großen Laufveranstaltungen etabliert und wird in Läuferkreisen und Fachmagazinen zu den besten Laufevents in Österreich gezählt!

Zu diesem Erfolg tragen viele Faktoren bei: Viele freiwillige Helfer, treue Sponsoren und Medienpartner sowie die Unterstützung durch Gemeinde, Tourismusverband und Holzwelt Murau.

Bitte unterstützen Sie uns auch dieses Jahr wieder tatkräftig - sei es als Teilnehmer beim Lauf selbst oder als Stimmungsmacher entlang der Laufstrecke, wenn es heißt:

„Alles läuft!“

Für das Holzstraßenlaufteam

Alfred Staber & Gilbert Taxacher



Violinen
22.5.2014 *Abend*
19:00 Uhr
im Schloss Feistritz
Eintritt frei!
Freiwillige Spende erbeten

Wir möchten Sie herzlich zu unserem 1. Violinenabend einladen. Wir werden Sie mit einer bunten Mischung von traditioneller Musik aus verschiedenen Ländern wie Irland oder Kolumbien verzaubern.

Dank unserer lieben Bürgermeisterin Sonja Pilgram ist es uns möglich, dieses Konzert zu veranstalten.

Wir freuen uns Sie begrüßen zu dürfen! In der Pause ist für Ihr leibliches Wohl gesorgt.

Alejandra Garcia-Herreros, Laura Sabitzer, Jana Weißenbacher

16. Murtal Classic

mit Versorgungsstop bei der Greimhalle
 Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg

am Samstag, 7. Juni 2014
 ab 10.00 Uhr mit Oldtimer Besichtigung



Impressum:

Herausgeber: Marktgemeindeamt
 8843 St. Peter am Kammersberg
 Tel.: 03536/7611 Fax: 03536/7611-6
 E-Mail: gde@st-peter-kammersberg.steiermark.at

Organisation, Gestaltung, Layout: Ingrid Stocker und Oliver A. Brunner

Fotos: Franz Galler, Marktgemeinde St. Peter, Seniorenzentrum Feistritz, FS Schloss Feistritz, Volksschule St. Peter, NMS St. Peter, Kindergarten St. Peter, Vereine unserer Gemeinde, TV St. Peter-Schöder und private Quellen.

Redaktionsschluss für die nächste Gemeindezeitung:

FREITAG, 08. August 2014!

Saisonstart in die Frühjahrssaison 2014!

Nachdem dieses Jahr der Winter uns nicht so im Griff hatte wie das voriges Jahr der Fall war, konnten wir bereits die ersten Meisterschaftsspiele der Kampfmannschaften, dieses Mal ohne Absagen, durchführen. Leider hat uns der Grippe- und Verletzungsteufel im Griff, das erste Auswärtsmatch gegen St. Michael mussten wir ersatzgeschwächt (6 Spieler der Stammformation waren nicht einsatzfähig) antreten.

Wir sind stolz, dass die 2er Kampfmannschaft uns die notwendigen Spieler bereit stellt, um auch mit solchen außergewöhnlichen Situationen zurecht zu kommen. Ein großes Lob an die Nachwuchsspieler des TUS, die auch in der KM1 eine tolle Leistung abgeliefert und seit Mitte Jänner 3 - 4 x wöchentlich gemeinsam trainiert haben.

Man darf jedoch nicht vergessen, dass bis man in einer Kampfmannschaft spielt, bereits mehr als 10 Jahre Jugendarbeit im Verein erforderlich sind!

Jugendcorner

Der TUS Nachwuchs hat in dieser Hallensaison an 19 Turnieren von Tamsweg bis Zeltweg teilgenommen und dabei auch 4 Turniersiege und zahlreiche Spitzenplätze erreichen können. Wir gratulieren allen Kindern zu den Erfolgen recht herzlich, aber vor allem zu dem Ehrgeiz und Engagement, auch in dieser Jahreszeit regelmäßig das Fußballtraining in der Halle zu besuchen.

Derzeit ist gerade die Vorbereitung für die bevorstehende Frühjahrssaison im Gange, welche mit Anfang April beginnt. Auch in diesem Jahr haben wir wieder die Möglichkeit, auf dem Sportplatz in Katsch einen Teil der Vorbereitung zu absolvieren, weshalb wir uns bei Herrn Wilhelm Schnedl (Vize-Bgm. Frojach-Katsch) recht herzlich für die Unterstützung bedanken. Wir wünschen unserem Nachwuchs eine erfolgreiche und unfallfreie Frühjahrssaison 2014 und würden uns freuen, euch bei einem der zahlreichen Spiele als interessierten Besucher begrüßen zu dürfen.

Sportlermaskenball erstmals beim GH Brückenwirt in Mitterdorf!

Es freute uns sehr, dass wir heuer erstmals den Maskenball im GH Brückenwirt in Mitterdorf durchführen konnten. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Brückenwirtin Heidi und ihres Teams war die Premiere ein voller Erfolg! Sehr viele Masken und Zuseher beehrten uns mit ihrem Besuch im GH Brückenwirt.

Eine tolle Stimmung bis in die frühen Morgenstunden - umrahmt von unseren Speckbauer Buam sowie einem ausgezeichnetem DJ in der Bar - machte den Sportlermaskenball wie auch in den vergangenen Jahren zu einem Highlight des Faschings in unserer Gemeinde.



Ein paar Fotos vom Sportlermaskenball 2014 - weitere 100 Stk. gibt es im Internet unter www.tusstpeter.at bzw. auf Facebook: <https://www.facebook.com/tusstpeter>.

Partner des TUS Raika Autohaus Stöckl-Klinger St. Peter a. Kbg.:



TURN- UND SPORTUNION
RAIFFEISENBANK
AUTOHAUS STÖCKL-KLINGER

St. Peter
am Kammerberg

1 2
9 0
5 1
1 JAHRE 1

Meister
1975
1981
1989
1998
2007

Skitag einiger TUS Nachwuchsmannschaften auf der Grebenzen!

Einen tollen Skitag verbrachte unser Nachwuchs dieses Jahr wieder im Skigebiet Grebenzen. Dabei konnte, inklusive Eltern und Trainer, eine Rekordteilnahme von ca. 100 Personen vermeldet werden. Nach einem sportlichen Vormittag ließ man den Schitag bei einem tollen Essen im Restaurant Pabstin

ausklingen. Ein herzliches Dankeschön den Organisatoren rund um die Trainer Oliver Weißenbacher, Michael Gänsler und Berthold Brunner sowie an Christian Muhrer und das Skigebiet Grebenzen für die tolle Unterstützung.



Skitag auf der Grebenzen. Dank an die Organisatoren und die über 100 Teilnehmer!

Minis sind wieder gestartet

Große Freude bereitete uns der 9. November, war es doch das erste Zusammentreffen der neuen MINI-Trainingsgruppe (Kinder im Alter von 4 - 6 Jahren). Egal ob Kinder, Eltern, Trainer oder Funktionäre, es war von allen Seiten eine gewisse Nervosität zu spüren. Spätestens jedoch als die 17 anwesenden Kinder in der ersten Spielform die Trainer "jagen" durften (und sie machten es ihnen nicht leicht), waren die Berührungsängste vergessen. Es freut uns besonders, auch

Mädchen in dieser Runde begrüßen zu dürfen und wir hoffen in Zukunft, sie weiterhin für Sport begeistern zu können. Wir wünschen unseren Minis viel Spaß bei ihrer sportlichen Betätigung und danken vor allem den Trainern Martin Gruber und Christoph Stolz für ihr Engagement. Bei Interesse zur sportlichen Betätigung könnt Ihr euch, liebe Eltern, gerne bei jedem Funktionär/Trainer oder bei mir, Heinz Kern, unter 0664/3147081 melden (egal welcher Jahrgang)!



Trainingsbeginn unserer MINIs - neben den Torstangen links Christoph Stolz und rechts Martin Gruber.

VORANKÜNDIGUNG!

**19. Kleinfeldturnier für Vereine
der Marktgemeinde St. Peter/Kbg.**

Gemeindeturnier

Samstag, 28. Juni 2014, Beginn: 9:30 Uhr

!!! Danach Kabinenparty am Sportplatz !!!

Anmeldungen bei allen Funktionären und auf Facebook
AB SOFORT möglich.

DANKE

Ingrid Stocker

Für die tolle
Zusammenarbeit und
perfekte Präsentation
des TUS St. Peter in
der Gemeindezeitung!

Wir wünschen dir
liebe Ingrid „Alles Gute
für die Zukunft!“

Partner des TUS Raika Autohaus Stöckl-Klinger St. Peter a. Kbg.:

